

Drs. 1638-11
Halle 11 11 2011

Stellungnahme zur Akkreditierung der bbw Hochschule, Berlin

INHALT

	Vorbemerkung	5
A.	Kenngroßen	7
B.	Akkreditierungsentscheidung	10
	Anlage: Bewertungsbericht zur Akkreditierung der bbw Hochschule Berlin	13

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur Institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen |¹ einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die Institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel des Verfahrens ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Institutionen als künftige Abnehmer der Absolventinnen und Absolventen. |² Die Akkreditierung erfolgt befristet.

Das Land Berlin hat mit Schreiben vom 28. Oktober 2010 den Antrag auf Institutionelle Akkreditierung der bbw Hochschule gestellt. Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates hat in seiner Sitzung am 9. Dezember 2010 die Voraussetzungen für die Aufnahme des Akkreditierungsverfahrens geprüft und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die bbw Hochschule am 4. und 5. April 2011 besucht und den vorliegenden Bewertungsbericht erarbeitet hat. In dem Verfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist er zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 23. September 2011 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Akkreditierung der bbw Hochschule vorbereitet.

|¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-227.

|² Vgl. Wissenschaftsrat: Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung (Drs. 9886-10), Potsdam Mai 2010, S. 9.

6 Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 11. November 2011 verabschiedet.

A. Kenngrößen

Die bbw Hochschule mit dem Hauptsitz in Berlin wurde im Jahre 2007 gegründet und vom Land Berlin staatlich anerkannt. Weitere Standorte der bbw Hochschule befinden sich in Frankfurt (Oder), Hamburg und Prenzlau. Die Gründungsidee der bbw Hochschule besteht darin, ein neues Modell der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft in der Metropolregion Berlin-Brandenburg zu schaffen und sich auf ein Lehrangebot im Bereich Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften zu begrenzen. Die bbw Hochschule betrachtet sich als Hochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft.

Träger der bbw Hochschule ist die bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH. Die Trägergesellschaft ist eine juristische Person und zur Vornahme von Rechtsgeschäften befugt. Die bbw Hochschule besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ihre betriebswirtschaftliche Planung und Abrechnung erfolgt als eine gesonderte Kostenstelle innerhalb der Trägergesellschaft, die rechtsgeschäftlich für die bbw Hochschule tätig wird.

Der Hochschulleitung gehören an:

- _ die Rektorin als Vorsitzende oder der Rektor als Vorsitzender,
- _ die Studienleiterin oder der Studienleiter,
- _ die Kanzlerin als Leiterin oder der Kanzler als Leiter der Verwaltung.

Die Rektorin oder der Rektor leitet die Hochschule und vertritt sie in allen nicht explizit der Kanzlerin oder dem Kanzler übertragenen Aufgaben nach außen. Der Rektorin oder dem Rektor kommt die Richtlinienkompetenz in akademischen Angelegenheiten zu.

Die Studienleiterin oder der Studienleiter sorgt für die geordnete Durchführung der Lehrveranstaltungen und aller Prüfungsvorgänge der Hochschule. Sie oder er ist Stellvertreterin oder Stellvertreter der Rektorin oder des Rektors in akademischen Angelegenheiten.

Die Kanzlerin oder der Kanzler ist Vertreterin oder Vertreter der Rektorin oder des Rektors in Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten, führt die Geschäfte

der laufenden Verwaltung und ist dabei an die Beschlüsse der Hochschulleitung gebunden. Die Kanzlerin oder der Kanzler ist als Beauftragte oder Beauftragter der Trägergesellschaft für die Aufstellung und Einhaltung des Wirtschaftsplanes verantwortlich.

Dem Akademischen Senat der bbw Hochschule gehören an: die Rektorin oder der Rektor, drei Professorinnen oder Professoren der bbw Hochschule, ein Vertreter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Sprecherin oder der Sprecher des Studierendenparlaments. Den Vorsitz im Akademischen Senat führt die Rektorin oder der Rektor. Zu den Aufgaben des Akademischen Senats zählen insbesondere Beschlussfassungen über Grundsätze für Lehre, Studium und Prüfungen.

Die Verwaltung des Hauptsitzes Berlin und der Nebenstandorte Prenzlau und Frankfurt (Oder) erfolgt durch die Kanzlerin oder den Kanzler. Eine strukturelle und organisatorische Besonderheit besteht für den Standort in Hamburg durch die Zusammenarbeit mit einem Partner, der für die Erfüllung seiner Aufgaben am Hamburger Standort der bbw Hochschule Teile der Studiengebühren erhält. Dieser Partner schließt die Verträge mit den Studierenden der bbw Hochschule am Standort Hamburg ab. Er übernimmt administrative Funktionen und den Service für die Studierenden. In seine Zuständigkeit fallen die Vorschläge für die Benennung und die Bezahlung der Lehrbeauftragten, die Organisation von Klausuren und die Verwaltung des Standortes.

Dem Kuratorium der bbw Hochschule gehören zwei Vertreter des Trägers, ein Vertreter des Kooperationspartners HTW und mindestens drei externe, von der Hochschule unabhängige Personen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen an. Das Kuratorium ernennt die Rektorin oder den Rektor sowie die Studiengangsleiterin bzw. den Studiengangsleiter und bestellt die Kanzlerin oder den Kanzler. Zur Durchführung der Kooperation der bbw Hochschule mit der HTW besteht ein Kooperationsrat. Ihm gehören zwei Professorinnen oder Professoren der HTW, zwei Beauftragte der bbw Hochschule und eine Vertreterin oder ein Vertreter der Wirtschaft an.

Das Studienangebot besteht aus drei Bachelor-Studiengängen mit folgenden Abschlüssen: Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Bachelor of Engineering), Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Bachelor of Science), Wirtschaftswissenschaften mit den Spezialisierungen Tourismus- und Eventmanagement, Gesundheits-, Handels-, Immobilien-, Medien-, Coffeemanagement (Bachelor of Arts). Alle Hochschulabschlüsse sind staatlich anerkannt, alle Studiengänge programmakkreditiert. Weitere Studiengänge sind mittelfristig nicht vorgesehen. Es werden zwei Studienformen angeboten: Ein sechssemestriges Vollzeitstudium mit integrierten Praxisprojekten und ein achtsemestriges berufsbegleitendes Präsenzstudium.

Die Zahl der Studierenden an allen Standorten zusammen soll von 610 (Stand WS 2010/2011) bis zum WS 2013/14 auf 1.108 bzw. zum SS 2014 auf 1.089 steigen. Die gegenwärtige Betreuungsrelation (Stand April 2011) für die bbw Hochschule insgesamt beträgt etwa 1:33; die Betreuungsverhältnisse für die einzelnen Standorte lauten 1:22 in Hamburg, 1:38 in Berlin, 1:41 in Frankfurt (Oder) und 1:48 in Prenzlau.

Die Forschung an der bbw Hochschule befindet sich noch in der Anfangsphase. Ein Forschungskonzept liegt vor, das vor allem eine enge Forschungsanbindung an die regionale Wirtschaft vorsieht. Geplant ist auch eine Steigerung der für die Forschung benötigten personellen und finanziellen Ressourcen.

Die bbw Hochschule verfügt an allen Standorten über Räume, Labore und Bibliotheken, die zum Teil von Kooperationspartnern (HTW, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung) bereitgestellt werden.

Im Jahr 2010 beschäftigte die bbw Hochschule Professorinnen und Professoren im Umfang von 10 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Geplant sind Aufstockungen auf 19 (in 2011), 23,5 (in 2012) bzw. 25 Vollzeitäquivalente (in 2013).

Die Finanzierung der bbw Hochschule erfolgt nahezu ausschließlich durch Studiengebühren. Die bbw Hochschule besitzt keine eigene Kapitalstruktur. Es wurden bisher keine Drittmittel eingeworben (Stand Frühjahr 2011).

Die bbw Hochschule ist seit ihrer Gründung in das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem (QMS) der bbw Gruppe eingebunden. Grundlage dieses seit 1998 implementierten Systems ist die Norm DIN EN ISO 9001. Die Wirksamkeit des Systems wird durch das Zertifizierungsinstitut CERTQUA überwacht. Ein eigenes QM-System für die bbw Hochschule gibt es aber derzeit nicht.

Die bbw Akademie als Trägergesellschaft der bbw Hochschule kooperiert in der Lehre mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) sowie mit der Wroclaw School of Banking (Polen) und der Tomsk Polytechnic University (TPU) (Russland). Geplant ist eine Zusammenarbeit mit der Universität der Künste Berlin (UdK). Die bbw Hochschule kooperiert zudem mit zahlreichen einzelnen Unternehmen und Branchenverbänden. Ziel der Kooperationen mit Institutionen außerhalb der Hochschulen ist es, Wissens- und Kompetenzvermittlung so zu gestalten, dass die Studierenden auf die Anforderungen und den Wandel in den Unternehmen und Märkten vorbereitet sind.

B. Akkreditierungsentscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens die erbrachten Leistungen in Forschung und Lehre sowie die dafür eingesetzten und für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen geprüft. Diese Prüfung, die sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichts der Arbeitsgruppe stützt, hat ergeben, dass die bbw Hochschule den wissenschaftlichen Maßstäben einer Fachhochschule zwar an ihrem Hauptsitz Berlin und den eng verbundenen Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) entspricht, nicht aber am Standort Hamburg. Angesichts der insgesamt überzeugenden Aufbauleistung in Berlin/Brandenburg gelangt der Wissenschaftsrat gleichwohl zu einem positiven Akkreditierungsvotum mit der Auflage, dass der Standort Hamburg entweder geschlossen oder grundlegend neu organisiert wird.

Der Wissenschaftsrat würdigt das Konzept der bbw Hochschule, die als Hochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft ein klar konturiertes Profil entwickelt hat, das auch in der Praxis überzeugend umgesetzt wird. Das schriftlich niedergelegte Leitbild der bbw Hochschule ist jedoch inadäquat formuliert, da es die Vollzeitstudierenden und den Studienstandort Hamburg nicht berücksichtigt.

Organisation, Verwaltung und Leitungsstrukturen der bbw Hochschule sind – mit einigen Einschränkungen – insgesamt hochschulgemäß, sollten aber nach der durchlaufenen Gründungs- und Aufbauphase der gegenwärtigen Situation angepasst werden. Eine neue Leitungsstruktur mit einem gestärkten Senat, die auf den bisherigen Kooperationsrat verzichtet, sollte die Unabhängigkeit vom Träger und von der Hochschule für Technik und Wissenschaft (HTW) fördern sowie den Freiraum für die Lehre und Forschung sicherstellen. Die Funktion der Rektorin oder des Rektors kann angesichts wachsender Aufgaben nicht auf Dauer in Teilzeit ausgeübt werden.

Der Standort Hamburg darf in der jetzigen Form nicht weitergeführt werden. Die bbw Hochschule hat in zu großem Umfang hochschulische Kernfunktionen

an eine nicht-akademische Einrichtung ausgelagert. Hinzu kommt, dass der jetzige Kooperationspartner nicht akzeptabel ist, da diese Einrichtung durch Namensgebung und öffentliches Auftreten einen Hochschulstatus vorgibt, den sie nicht innehat.

Das Studienangebot der bbw Hochschule ist adäquat und dem Profil gemäß. Auch die geplanten neuen Schwerpunkte im Fach Maschinenbau sind inhaltlich mit dem Leitbild der Hochschule konsistent. Es wird begrüßt, dass bis auf weiteres keine zusätzlichen Studienstandorte vorgesehen sind.

Die bisher in der Gründungs- und Aufbauphase der bbw Hochschule nur schwach ausgeprägten Forschungsaktivitäten sollten erheblich gesteigert werden. Die für die Forschung vorgesehenen personellen und finanziellen Kapazitäten sollten nennenswert erhöht, und insbesondere die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft in der Forschung intensiviert werden.

Die für Forschung und Lehre erforderliche sächliche Ausstattung ist gemäß den vorliegenden Unterlagen für eine Hochschule im jetzigen Ausbaustand mit Ausnahme der Bibliotheksausstattungen in Frankfurt (Oder) und Prenzlau im Wesentlichen vorhanden. Der Bibliotheksetat muss erhöht werden, um eine angemessene Grundausrüstung der Bibliotheken gewährleisten zu können. Bei Studiengangskreditierungen sollten die Studienbedingungen an den Standorten Frankfurt (Oder) und Prenzlau überprüft werden.

Die derzeitige personelle Ausstattung entspricht dem Ausbaustand. Es ist für den nachhaltigen Erfolg der bbw Hochschule unerlässlich, dass die Zahl der Professuren mindestens im derzeit vorgesehenen Maß erhöht wird, um angesichts des geplanten Wachstums der Studierendenzahlen und der zu intensivierenden Forschung angemessene Studienbedingungen an sämtlichen Standorten sicherzustellen.

Das Finanzkonzept der Hochschule erscheint solide. Das langfristig angelegte finanzielle Engagement der Trägergesellschaft wird positiv bewertet.

Das Qualitätsmanagement sollte durch Einführung eines eigenen QM-Systems für die bbw Hochschule oder durch eine Ergänzung des QM-Handbuchs der bbw Gruppe um zentrale Prozesse der bbw Hochschule verbessert werden.

Die vielfältigen Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft und die Anbindung an die Praxispartner werden gewürdigt.

Der Wissenschaftsrat gelangt insgesamt zu einer zufriedenstellenden Bewertung der bisherigen Entwicklung der bbw Hochschule. Hiervon ausgenommen ist der Standort Hamburg. Für die Akkreditierung der Hochschule hält der Wissenschaftsrat daher die Auflage für erforderlich: Der Standort Hamburg wird geschlossen oder dahingehend neu organisiert, dass dort

- _ die akademischen Angelegenheiten, zu denen auch die Vertragsschließung mit den Studierenden und die faktische Hoheit über den gesamten Auswahlprozess der Lehrbeauftragten gehören, allein von der bbw Hochschule bestimmt werden;
- _ die Außendarstellung dem entspricht, d.h. dass allein die bbw Hochschule als Anbieter ihrer Programme auftritt.

Angesichts des nicht akzeptablen bisherigen Auftretens des oben genannten Partners hält der Wissenschaftsrat eine Fortsetzung dieser Zusammenarbeit nicht für angebracht.

Für die Weiterentwicklung der bbw Hochschule erachtet der Wissenschaftsrat außerdem die Erfüllung von zwei Auflagen als erforderlich.

- _ Das Amt des Rektors oder der Rektorin muss von einer Person ausgeübt werden, die hauptberuflich an der bbw Hochschule angestellt ist.
- _ Es ist weiterhin sicherzustellen, dass der Anteil an hauptberuflicher Lehre an allen Standorten und in allen Studiengängen mindestens 50 % beträgt.

Für die weitere Entwicklung der bbw Hochschule spricht der Wissenschaftsrat neben den bereits genannten Empfehlungen (Überarbeitung des schriftlichen Leitbildes, neue, dem erreichten Entwicklungsstand angemessene Leitungsstruktur, personelle und finanzielle Stärkung der Forschung, Auf- und Ausbau der Forschungsk Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, Erhöhung der Anzahl der Professuren gemäß der Aufwuchsplanung, Schaffung eines hochschul-eigenen QM-Systems) folgende weitere Empfehlungen aus:

- _ Bei Ausschreibungs- und Berufungsverfahren mit sehr begrenzter Bewerberinnen- und Bewerberzahl sollten trotz der Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung Listen mit nur einer Kandidatin oder einem Kandidaten möglichst vermieden werden.
- _ Der Bibliotheksaufbau an den Standorten Frankfurt (Oder) und Prenzlau ist zu forcieren.

Darüber hinaus macht sich der Wissenschaftsrat die im Bewertungsbericht genannten Anregungen und Empfehlungen in vollem Umfang zu eigen.

Der Wissenschaftsrat spricht eine Akkreditierung für drei Jahre aus.

Das Land Berlin wird gebeten, den Wissenschaftsrat über die Erfüllung der Auflagen in Kenntnis zu setzen.

Anlage:
Bewertungsbericht zur Akkreditierung der
bbw Hochschule Berlin

2011

Drs.1421-11
Köln 05 09 2011

Vorbemerkung	17
A. Ausgangslage	19
A.I Leitbild und Profil	19
A.II Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung	20
II.1 Trägerschaft	20
II.2 Leitungsstruktur und Organisation	20
A.III Studium und Lehre	23
III.1 Studiengänge und Weiterbildungsangebote	23
III.2 Studierendenzahlen, Betreuungsrelationen und Abbrecherquoten	25
III.3 Zulassungsvoraussetzungen und Auswahl der Studierenden	26
III.4 Studiengebühren und Stipendien	27
A.IV Forschung	27
A.V Ausstattung	29
V.1 Sächliche Ausstattung	29
V.2 Personelle Ausstattung	32
A.VI Finanzierung	34
A.VII Qualitätssicherung	34
A.VIII Kooperationen	35
B. Bewertung	36
B.I Zu Leitbild und Profil	36
B.II Zur Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung	37
B.III Zu Studium und Lehre	39
B.IV Zur Forschung	41
B.V Zur Ausstattung	42
V.1 Zur sächlichen Ausstattung	42
V.2 Zur personellen Ausstattung	43
B.VI Zur Finanzierung	44
B.VII Zur Qualitätssicherung	45
B.VIII Zu Kooperationen	45
Anhang	47

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.

A. Ausgangslage

A.1 LEITBILD UND PROFIL

Die bbw Hochschule mit dem Hauptsitz in Berlin wurde im Jahre 2007 gegründet und im selben Jahr vom Land Berlin staatlich anerkannt. Weitere Standorte befinden sich in Frankfurt (Oder), Hamburg und Prenzlau.

Die Gründungsidee der bbw Hochschule besteht darin, ein neues Modell der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft in der Metropolregion Berlin-Brandenburg zu schaffen und sich auf ein Lehrangebot im Bereich Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften zu begrenzen. Die bbw Hochschule betrachtet sich als Hochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft. Sie wird getragen durch die Kooperation zwischen der Berliner und Brandenburger Wirtschaft und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW). Damit soll eine besonders enge Verbindung zwischen akademischem Anspruch und Praxisnähe ermöglicht werden.

Mit ihren Kapazitäten möchte die bbw Hochschule dazu beitragen, dem Bedarf der Wirtschaft an Fach- und Führungskräften insbesondere in der Metropolregion Rechnung zu tragen. Anvisiert sind ein branchenbezogenes Studienangebot mit hoher Praxisorientierung, die Durchlässigkeit zwischen unterschiedlichen Bereichen des Bildungssystems (vertikal) und zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem (horizontal) sowie die Anrechenbarkeit von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Mit dem Studienangebot der bbw Hochschule ist intendiert, nicht nur den fachlichen Nachwuchs zu fördern, sondern durch Teilzeitangebote auch Berufstätigen die Chance zu geben, ohne Abitur zu studieren, sofern eine entsprechende Berufserfahrung nachgewiesen werden kann. Ermöglicht werden soll ein Studium neben dem Beruf und ohne Unterbrechung der Berufstätigkeit.

Alle Studiengänge haben einen Branchenbezug und sollen auf diese Weise passfähig zur Struktur der Mitgliedsunternehmen der regionalen Unternehmensverbände sein. Diese Kompatibilität soll durch die Einbeziehung der Wirt-

schaftspartner bei der Konzipierung und Evaluierung von Curricula, bei der Definition erforderlicher Profile und Einsatzmöglichkeiten von Absolventinnen und Absolventen sowie bei der Einbeziehung in Lehre und Praktika begünstigt werden. Für die in die Vollzeitstudiengänge integrierten Praktika vermittelt die bbw Hochschule geeignete Plätze. Sie greift dabei auch auf die alle Branchen umfassenden Netzwerke von Kooperationsunternehmen der Trägergesellschaft bbw Akademie zurück.

A.II LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG

II.1 Trägerschaft

Träger der bbw Hochschule ist die bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH. Es hat kein weiteres Unternehmen Anteile an der Trägerschaft. Die Trägergesellschaft ist eine juristische Person und zur Vornahme von Rechtsgeschäften befugt. Ihr hundertprozentiger Gesellschafter ist das bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V. Die bbw Akademie ist ein gemeinnütziges Unternehmen und Teil der bbw-Gruppe, die insgesamt rund 550 fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt und einen jährlichen Umsatz von 50 Mio. Euro erwirtschaftet.

Die bbw Hochschule besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit. Sie ist eine unselbständige Organisationseinheit der bbw Akademie. Der Gerichtsstand der Hochschule ist Berlin. Ihre betriebswirtschaftliche Planung und Abrechnung erfolgt als eine gesonderte Kostenstelle innerhalb der Trägergesellschaft, die rechtsgeschäftlich für die bbw Hochschule tätig wird.

II.2 Leitungsstruktur und Organisation

Der Hochschulbetrieb wird durch die am 01.05.2010 geänderte Grundordnung geregelt. Als zentrale Organe der Hochschule nennt diese Grundordnung die Hochschulleitung, den akademischen Senat und das Kuratorium.

Der Hochschulleitung der bbw Hochschule gehören an:

1. die Rektorin als Vorsitzende oder der Rektor als Vorsitzender,
2. die Studienleiterin oder der Studienleiter,
3. die Kanzlerin als Leiterin oder der Kanzler als Leiter der Verwaltung.

Die Rektorin oder der Rektor wird auf Vorschlag des Kuratoriums und nach Wahl durch den Akademischen Senat vom Kuratorium für vier Jahre ernannt. Die Rektorin oder der Rektor leitet die Hochschule und vertritt sie in allen nicht

explizit der Kanzlerin oder dem Kanzler übertragenen Aufgaben nach außen. Sie oder er stellt die Rechtmäßigkeit des Handelns der Hochschule und ihrer Organe sicher. Der Rektorin oder dem Rektor kommt die Richtlinienkompetenz in akademischen Angelegenheiten zu.

Die Studienleiterin oder der Studienleiter sorgt für die geordnete Durchführung der Lehrveranstaltungen und aller Prüfungsvorgänge der Hochschule. Sie oder er ist Stellvertreterin oder Stellvertreter der Rektorin oder des Rektors in akademischen Angelegenheiten. Die Studienleiterin oder der Studienleiter stammt aus dem Kreis der der Hochschule angehörenden hauptberuflichen Professorinnen oder Professoren und wird nach Wahl durch den Akademischen Senat vom Kuratorium für vier Jahre ernannt.

Die Kanzlerin oder der Kanzler ist Vertreterin oder Vertreter der Rektorin oder des Rektors in Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten, führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung und ist dabei an die Beschlüsse der Hochschulleitung gebunden. Die Kanzlerin oder der Kanzler ist als Beauftragte oder Beauftragter der Trägergesellschaft für die Aufstellung und Einhaltung des Wirtschaftsplanes verantwortlich und Vorgesetzter oder Vorgesetzte des nichtwissenschaftlichen Personals. Die Kanzlerin oder der Kanzler wird vom Kuratorium bestellt und im Angestelltenverhältnis der bbw Hochschule beschäftigt.

Dem Akademischen Senat der bbw Hochschule gehören an: die Rektorin oder der Rektor, drei Professorinnen oder Professoren der bbw Hochschule, ein Vertreter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Sprecherin oder der Sprecher des Studierendenparlaments.

Den Vorsitz im Akademischen Senat führt die Rektorin oder der Rektor. Sie oder er kann einen ständigen Vertreter aus dem Kreis der gewählten Mitglieder des Akademischen Senats benennen. Alle Mitglieder sind stimmberechtigt. Die übrigen Mitglieder der Hochschulleitung sowie die Gleichstellungsbeauftragte haben in allen Sitzungen des Akademischen Senats Rede- und Antragsrecht. Die Vertreterin oder der Vertreter der Professorinnen oder Professoren sowie der sonstigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter werden jeweils durch Wahl bestimmt. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Die Vertreterin oder der Vertreter der studentischen Mitglieder wird durch die Studierendenschaft bestimmt und ist durch Amt festgelegt. Sie oder er ist Sprecherin oder Sprecher des Studierendenparlaments. Die Amtsdauer der Vertreterin oder des Vertreters der Studierendenschaft beträgt ein Jahr; Wiederwahl ist zulässig.

Zu den Aufgaben des Akademischen Senats zählen insbesondere Beschlussfassungen über Grundsätze für Lehre, Studium und Prüfungen. Der Akademische Senat wählt die Rektorin oder den Rektor auf Vorschlag des Kuratoriums sowie die Studienleiterin oder den Studienleiter aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren. Der Akademische Senat kann zu seiner Unterstützung und Bera-

tung Kommissionen einsetzen (z. B. Berufungskommissionen, Prüfungsausschuss).

Die Verwaltung des Hauptsitzes Berlin und der Nebenstandorte Prenzlau und Frankfurt (Oder) erfolgt durch die Kanzlerin oder den Kanzler (80 % Berlin, je 10 % Prenzlau und Frankfurt (Oder)), unterstützt durch Referenten und Mitarbeiter (Berlin: 0,5 Stellen, Akademiker; Prenzlau: 1 Stelle, kaufmännisch; Frankfurt (Oder): 1 Stelle für Betreuung und Akquise). Für spezielle Verwaltungsaufgaben stehen am Standort Berlin weitere Mitarbeiter zur Verfügung. Am Standort Hamburg gibt es eine Leiterin oder einen Leiter (1 Stelle) sowie Mitarbeiter (3 Stellen).

Eine strukturelle und organisatorische Besonderheit besteht für den Standort in Hamburg durch die Zusammenarbeit mit einem Partner, der für die Erfüllung seiner Aufgaben am Hamburger Standort der bbw Hochschule Teile der Studiengebühren erhält. Dieser Partner schließt die Verträge mit den Studierenden der bbw Hochschule am Standort Hamburg ab. Er übernimmt administrative Funktionen und den Service für die Studierenden. In seine Zuständigkeiten fallen die Vorschläge für die Benennung und die Bezahlung der Lehrbeauftragten, die Organisation von Klausuren und die Verwaltung des Standortes, nicht aber akademische Angelegenheiten.

Dem Kuratorium der bbw Hochschule gehören zwei Vertreter der Trägereinrichtung, ein Vertreter des Kooperationspartners HTW und mindestens drei externe, von der Hochschule unabhängige Personen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen an. Darunter sollen zwei Vertreter der Wirtschaft und nach Möglichkeit ein Mitglied der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung des Landes Berlin sein. Die Mitglieder der Hochschulleitung haben in allen Sitzungen des Kuratoriums Rede- und Antragsrecht. Mitglieder des Akademischen Senats dürfen dem Kuratorium nicht angehören. Das Kuratorium ernannt die Rektorin oder den Rektor sowie die Studiengangsleiterin bzw. den Studiengangsleiter und bestellt die Kanzlerin oder den Kanzler.

Zur Durchführung der Kooperation der bbw Hochschule mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) wurde ein Kooperationsrat eingerichtet. Mitglieder des Kooperationsrates sind zwei Professorinnen oder Professoren der HTW, zwei Beauftragte der bbw Hochschule und eine Vertreterin oder ein Vertreter der Wirtschaft. Die Aufgabe des Kooperationsrates war bzw. ist es, insbesondere in der Gründungs- und Aufbauphase der Hochschule, wissenschaftliches Know-how zur Aufstellung von Studien- und Prüfungsordnungen, Erstellung und Beschreibung von Studiengängen und Evaluation zur Verfügung zu stellen.

III.1 Studiengänge und Weiterbildungsangebote

Das Studienangebot beschränkt sich auf Bachelor-Studiengänge. Es gibt drei Studiengänge mit folgenden Abschlüssen:

- _ Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Bachelor of Engineering),
- _ Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Bachelor of Science),
- _ Wirtschaftswissenschaften (mit den Spezialisierungen: Tourismus- und Eventmanagement, Gesundheits-, Handels-, Immobilien-, Medien-, Coffeemanagement) (Bachelor of Arts).

Alle Hochschulabschlüsse sind staatlich anerkannt. Die aktuellen Studiengänge aller drei Fachgruppen wurden durch die Akkreditierungsagenturen AQAS und FIBAA programmakkreditiert. Weitere Studiengänge sind mittelfristig nicht vorgesehen.

Die Studiengänge der bbw Hochschule sollen einen starken Branchen- und Berufsfeldbezug aufweisen. Der Praxisbezug wird neben der anwendungsorientierten Vermittlung von Lehrinhalten vor allem über die in das Studium integrierten Praxisphasen und die „Student Consulting Arbeiten“ sichergestellt.

Auf Basis von Ergebnissen der Konsultationen mit Branchenverbänden der Wirtschaft werden zwei Studienformen mit dem Hochschulabschluss „Bachelor“ angeboten, welche mit den Zielgruppen im Marketingkonzept korrespondieren:

- _ Sechsemestriges Vollzeitstudium mit integrierten Praxisprojekten,
- _ Achtsemestriges berufsbegleitendes Studium, das aus der Übertragung des sechsemestrigen Vollzeitstudiums auf die berufsbegleitende Struktur entstanden ist. Im Unterschied zu berufsbegleitenden Fernstudiengängen handelt es sich hier um ein berufsbegleitendes Präsenzstudium (Abend- und Wochenendstudium).

Der berufsbegleitende Studiengang Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik wird an allen Standorten angeboten. Ein Teil der Lehre an den Standorten in Prenzlau und Frankfurt (Oder) wird dabei von Professoren, die hauptsächlich am Standort Berlin tätig sind, übernommen.

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management wird in Vollzeitform und berufsbegleitend am Standort Ber-

lin realisiert. In berufsbegleitender Form wird dieser Studiengang am Standort Hamburg durchgeführt.

Der Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit der Spezialisierung „Tourismus- und Eventmanagement“ wird in Vollzeitform nur in Berlin, in berufsbegleitender Form in Berlin und Hamburg angeboten. In den Spezialisierungen „Gesundheits-“, „Handels-“ und „Medienmanagement“ wird am Standort Berlin in Vollzeitform eingeschrieben. Die Spezialisierung „Handelsmanagement“ in berufsbegleitender Form ist bislang nur am Standort Hamburg vorhanden. Der Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit der Spezialisierung „Coffeemanagement“ wird wegen seiner strategischen Positionierung in Hinblick auf die Beschäftigungsrelevanz nur am Standort Hamburg angeboten. Die Spezialisierungen „Gesundheitsmanagement“ und „Immobilienmanagement“ sind als berufsbegleitende Studien in Berlin im Angebot; „Immobilienmanagement“ wird zudem in Hamburg angeboten.

Ziel des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftswissenschaften mit branchenorientierter Spezialisierung ist es, hoch qualifizierte generalistisch geprägte Betriebswirte auszubilden. Das wirtschaftswissenschaftliche Studium wird durch die Wahl einer branchenorientierten Spezialisierung ergänzt und vertieft. Das Studium der Wirtschaftsingenieurwissenschaften zielt darauf ab, Akademiker/-innen auszubilden, die als Generalisten in technisch sowie betriebswirtschaftlich orientierten Schnittstellenbereichen des Unternehmens tätig sein können. Ziel des Studiums der Ingenieurwissenschaften ist es, die Absolventen durch den Erwerb fachlicher und fachübergreifender Kompetenzen für anspruchsvolle Ingenieuraufgaben in der jeweiligen Branche zu qualifizieren.

Konzeptionell und strukturell sind die Studiengänge der bbw Hochschule einheitlich gestaltet. Das Studium ist in die Studienphasen „Grundlagenstudium“, „Spezial-“ und „Anwendungsstudium“ aufgeteilt. Das Grundlagenstudium beginnt in allen Studiengängen mit dem Modul „Kompetenzgrundlagen“. Den Hauptteil des Grundlagenstudiums bilden wirtschafts- bzw. wirtschaftsingenieur- oder naturwissenschaftliche Grundlagenfächer. Das Spezialstudium beinhaltet die fachspezifischen Angebote für die jeweiligen branchenorientierten Studienabschlüsse. Im Studiengang „Wirtschaftswissenschaften mit branchenorientierter Spezialisierung“ haben die Studierenden die Möglichkeit, sich zwischen sechs Branchen ihrer Wahl zu entscheiden: „Tourismus- und Eventmanagement“, „Handelsmanagement“, „Immobilienmanagement“, „Gesundheitsmanagement“, „Medienmanagement“ und „Coffeemanagement“. Das Anwendungsstudium soll die Studierenden auf ihren Studienabschluss und den nachfolgend geplanten Berufseinstieg vorbereiten. Dies kann ein Ersteinstieg, ein Neueinstieg oder ein avisiertes Aufstiegsstudium im Berufsleben sein. Einzelne Module finden sich in mehreren Studiengängen der Hochschule wieder und können so ggf. zu

inter-disziplinärer Bearbeitung durch verschiedene Studiengänge genutzt werden.

Um den internationalen Bezug der Inhalte des Anwendungsstudiums zu betonen, werden einzelne Module in Englisch unterrichtet. Die vornehmliche Unterrichtssprache ist Deutsch.

Der Bereich der Weiterbildung soll auf die weiteren Unternehmen der bbw-Gruppe konzentriert bleiben. Aufgrund des weiterbildenden Charakters der Trägerinstitution liegt ein Auf- und Ausbau von Weiterbildungsangeboten nicht im Interesse der Hochschule. Es ist nicht geplant, einen eigenen Weiterbildungsbereich aufzubauen.

III.2 Studierendenzahlen, Betreuungsrelationen und Abbrecherquoten

Insgesamt soll die Zahl der Studierenden an allen Standorten zusammen von 354 (Stand WS 2009/10) über 629 (Stand WS 2010/2011) bis zum WS 2013/14 auf 1.108 bzw. zum SS 2014 auf 1.089 steigen. Die größten Zuwächse sind für die Studiengänge Wirtschaftswissenschaft (berufsbegleitend und in Vollzeit), Ingenieurwissenschaft Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend) und Wirtschaftsingenieurwissenschaften (berufsbegleitend) geplant. Tabelle 1 gibt einen nach Studiengängen gegliederten Überblick über die aktuellen und geplanten Studierendenzahlen.

Tabelle 1: Studierendenzahlen nach Studiengängen und Gesamtzahl (WS 2010/11 bis WS 2012/13, geplant)

Studiengang	Studierende			
	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14
Maschinenbau mit Mechatronik	168	251	292	320
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	54	76	103	137
Wirtschaftswissenschaften	388	542	618	651
Insgesamt	610	869	1.013	1.108

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der bbw Hochschule

Die Studierenden verteilen sich auf die verschiedenen Standorte und Studiengänge/Spezialisierungen gemäß Tabelle 2.

**Tabelle 2: Studierendenzahlen nach Standorten und Studiengängen/
Spezialisierungen (WS 2010/11)**

Studiengang	Spezialisierung	Anzahl Studierende berufsbegleitend				VZ
		Berlin	Frankfurt (Oder)	Prenzlau	Hamburg	
Maschinenbau mit Mechatronik		62	40	36	41	-
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik u. Supply Chain Mngt.		-	-	-	20	24
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medien (2011 auslaufend)		-	-	-	-	5
Wirtschaftswissenschaften	Coffeemanagement	-	-	-	16	-
Wirtschaftswissenschaften	Gesundheitsmanagement	7	-	-	-	39
Wirtschaftswissenschaften	Handelsmanagement	-	-	-	5	38
Wirtschaftswissenschaften	Immobilienmanagement	17	-	-	23	-
Wirtschaftswissenschaften	Medienmanagement	-	-	-	-	11
Wirtschaftswissenschaften	Tourismus- und Eventmanagement	6	-	-	29	210
Insgesamt		92	40	36	134	327

(VZ: Vollzeit)

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der bbw Hochschule

Die gegenwärtige Betreuungsrelation (Stand April 2011) für die bbw Hochschule insgesamt beträgt etwa 1:33; die Betreuungsverhältnisse für die einzelnen Standorte lauten 1:22 in Hamburg, 1:38 in Berlin, 1:41 in Frankfurt (Oder) und 1:48 in Prenzlau. Die mittlere Studienabbruchquote liegt im Bereich von ca. 5 %. Die höchsten Studienabbruchquoten in den aktuellen Studiengängen liegen in einzelnen Semestern bei ca. 15 %.

III.3 Zulassungsvoraussetzungen und Auswahl der Studierenden

Auf der Grundlage von § 11 des Berliner Hochschulgesetzes (Stand Frühjahr 2011) können folgende Bewerber für die genannten Studiengänge auf Grund einer fachgebundenen Studienberechtigung zugelassen werden: Bewerber mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Schulbildung und einer für das beabsichtigte Studium geeigneten abgeschlossenen Berufsausbildung mit einer sich anschließenden mindestens vierjährigen Berufserfahrung, Meister(innen), staatlich geprüfte Techniker(innen), staatlich geprüfte Betriebswirtinnen und Betriebswirte.

Die bbw Hochschule erachtet Berufsausbildungen aus dem kaufmännisch-technischen Bereich als vorteilhaft für ein Studium. Die genauen Formulierungen der Zulassungsvoraussetzungen sind in der Studienordnung aufgeführt. Welche Berufsausbildungen für die einzelnen Studiengänge als geeignet betrachtet werden, regelt ebenfalls die Studienordnung.

Die bbw Hochschule ist bemüht, allen formal geeigneten Interessenten einen Studienplatz anzubieten. Durch intensive Studienberatung soll sichergestellt werden, dass die Studienbewerber nicht von falschen Vorstellungen hinsicht-

lich der Studienziele ausgehen. Im Zweifelsfall werde auch von einer Bewerbung abgeraten. Weiterführende Auswahlverfahren und Eignungsfeststellungsverfahren sind nicht vorgesehen.

III.4 Studiengebühren und Stipendien

Die Höhe der Studiengebühren ist abhängig von Standort und Studiengang. Je nach Standort und Studiengang werden Studiengebühren von 15.120 Euro (Standorte Berlin, Frankfurt (Oder) und Prenzlau) resp. von 12.780 bis 15.660 Euro (Standort Hamburg) erhoben. Monatlich entfallen auf den Studiengang Wirtschaftswissenschaften berufsbegleitend 260 bis 315 Euro, Vollzeit 420 Euro, auf den Studiengang Wirtschaftsingenieurwissenschaften berufsbegleitend 260 bis 315 Euro, Vollzeit 420 Euro, und auf den Studiengang Ingenieurwissenschaften berufsbegleitend 315 bis 320 Euro, Vollzeit 420 Euro.

Die bbw Hochschule bewegt sich nach eigenen Angaben im Mittelfeld der Studiengebühren. Bei der Kalkulation der Studiengebühren hat sich die bbw Hochschule an den Kosten eines Studienplatzes an staatlichen Hochschulen orientiert. Dieser wird mit durchschnittlich 15 Tsd. Euro ausgewiesen (für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge).

Die bbw Hochschule verfügt über keine eigenen Stipendienprogramme. Für bislang 73 berufsbegleitend Studierende wurden nach Angabe der bbw Hochschule die Studiengebühren von Arbeitgebern übernommen. Weitere vier Absolventen im berufsbegleitenden Studium erhielten einen Lohnausgleich von den Unternehmen. Des Weiteren konnten 31 Studenten aus dem ingenieurwissenschaftlichen Studiengang am Standort Berlin eine ESF-Förderung in Anspruch nehmen, welche bis zu 80 % der Studiengebühren abdeckt. Darüber hinaus stehen den Studierenden grundsätzlich sämtliche staatlichen und/oder privaten/parteinahen etc. Förderprogramme offen.

A.IV FORSCHUNG

Die bbw Hochschule versteht sich als Hochschule der angewandten Wissenschaften, deren Profil in Forschung und Lehre stark an der beruflichen Praxis orientiert ist. Demzufolge ist auch der Anspruch an die Forschung stark durch den Praxis- und Transferbezug geprägt; die Forschung ist auf „applied sciences“ ausgerichtet.

In der Aufbauphase der bbw Hochschule standen die Entwicklung der Lehrkonzepte sowie der Aufbau der Hochschulstruktur inklusive der Gewinnung von Studierenden und wissenschaftlichem und nichtwissenschaftlichem Personal im Vordergrund. Der Aufbau der Forschung rückt als mittelfristiges Ziel, da die

Aufbauphase der Hochschule nahezu abgeschlossen ist, nun stärker in den Vordergrund.

Die institutionelle Rahmenordnung für die Forschung wird in der Grundordnung definiert. Die anwendungsorientierte Forschung ist demnach fester Bestandteil der Tätigkeit der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer; sie soll in der Lehre ihren Niederschlag finden. Der Rektor oder die Rektorin und der Studienleiter oder die Studienleiterin sind berechtigt, zur Forschungsförderung der bbw Hochschule Forschungsschwerpunkte zu benennen. Über die Anerkennung und Ausstattung eines Forschungsschwerpunktes beschließt der Akademische Senat. Die Forschungsschwerpunkte orientieren sich am Leitbild und den Aufgaben der bbw Hochschule. In der Forschung tätige Hochschulmitglieder haben das Recht, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben Forschungsvorhaben durchzuführen, die aus Mitteln Dritter finanziert werden. Die Forschungsergebnisse sind zu veröffentlichen. Dies gilt auch für Drittmittelforschungen.

Die Forschung als Aufgabe der Hochschullehrenden soll gestärkt werden. Sie soll sich auf vier Orientierungspunkte beziehen und in drei Bereichen erfolgen. Die Orientierungspunkte sind: 1. Ausrichtung auf lebensweltliche Problemstellungen (Probleme der Praxis, nicht der Wissenschaften); 2. Anwendungsbezug der Forschung (Transferfähigkeit der Forschungsergebnisse in die Praxisfelder); 3. enge Verknüpfung von Forschung und Lehre; 4. Berücksichtigung der Aufgabenstruktur der bbw Gruppe Berlin. Die drei Bereiche sind: individuelle Forschung, institutionelle Forschung sowie Transferforschung.

Individuelle Forschung gehört zu den vertraglich festgeschriebenen Pflichten eines jeden Hochschullehrenden der bbw Hochschule; sie soll sich im Rahmen der grundgesetzlich bestimmten Freiheit der Forschung an den praktischen Problemstellungen des gesellschaftlichen Lebens orientieren. Studierende sind an die Forschung heranzuführen und an Forschungsvorhaben zu beteiligen. Zur Durchführung von Forschungsvorhaben können Freistellungen von den Aufgaben des Studiums und der Lehre gewährt werden. Die Finanzierung von Forschungssemestern erfolgt in Absprache mit dem Träger der Hochschule und berücksichtigt die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Hochschule.

Die institutionelle Forschung wird durch die Institutionen der bbw Hochschule (Akademischer Senat, Rektorin oder Rektor) bestimmt und vom Träger mit Mitteln (von derzeit 10 Tsd. Euro/Jahr) ausgestattet. Über die institutionelle Forschung sollen Themen bearbeitet werden, die interdisziplinär, mittel- oder langfristig sind und einen Beitrag zur Profilschärfe der Hochschule leisten. Die Ergebnisse sollen in die Lehre einfließen. Darüber hinaus sind sie durch Publikationen und Vorträge auf Tagungen außenwirksam darzustellen.

Bei der sog. Transferforschung handelt es sich im Wesentlichen um die Konzeption und Durchführung von Aufgaben des Wissenstransfers in den außerakademischen Bereich. Ziel dieses Teil der Forschung ist es, die Verbindung zu Unternehmen der Region zu stärken und Drittmittel zu erwirtschaften.

Im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Forschung an Fachhochschulen“, Themenbereich Produktions- und Automatisierungstechnik, bewirbt sich die Hochschule erstmals auf eine Ausschreibung. Geplant ist bei erfolgreicher Antragsannahme ein Forschungsvorhaben mit dem Thema „Effizienteres Spritzgießen von Kunststoffteilen durch Reduzierung der Zykluszeit“. Im Rahmen des von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen initiierten Förderprogramms „Transferbonus“ beantragt die Hochschule Zuschüsse für ein im Jahr 2011 geplantes Projekt im Bereich Umweltmanagement. Die Projektidee umfasst dabei die Planung der Umsetzung eines Environmental Data Warehouse (EDW) zur Unterstützung des betrieblichen Umweltmanagements. Im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Spezialisierungen konzentrieren sich die bisherigen Aktivitäten auf den Tourismus- und Eventbereich. Ein Forschungsvorhaben soll sich zukünftig mit dem Thema „Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung“ befassen.

A.V AUSSTATTUNG

V.1 Sächliche Ausstattung

Die bbw Hochschule verfügt in Berlin, Frankfurt (Oder) und Prenzlau über eigene Lehrräume für Vorlesungen, Seminare und Übungen sowie über PC-Pools für rechnergestützte Lehre und Übungsstunden. Zusätzlich ist durch den Kooperationsvertrag mit der HTW Berlin sichergestellt, dass Lehrräume mit besonderer Ausstattung wie z. B. Labore und Räume für experimentelle Demonstrationen im Physik- und Ingenieurstudium sowie Rechnerlabore für spezielle praxisorientierte Computerübungen für die bbw Hochschule zur Verfügung stehen. Die Lehre der bbw Hochschule an der Zweigstelle Hamburg findet in angemieteten Räumen der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU) statt. Werkstätten und Labore stehen an allen Standorten zur Verfügung.

Die bbw Hochschule besitzt in Berlin Seminarräume und PC-Pools. Darüber hinaus kann im Bedarfsfall auf Seminarräume und PC-Pools der Trägergesellschaft sowie anderer Unternehmen der bbw-Gruppe zugegriffen werden. Die Mietvertragsgestaltung am Hochschulstandort Berlin ermöglicht Kapazitätserweiterungen durch Anmietung weiterer vorgehaltener Etagen und Räume im gleichen Gebäude. Die Hochschulleitung, die Hochschulangehörigen und die

Hochschullehrer haben eigene Büros und Arbeitsräume in unmittelbarer Nähe der hochschuleigenen Unterrichtsräume.

Für den Unterricht in Frankfurt (Oder) stehen vom bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder) gemietete Räume und Einrichtungen zur Verfügung. Dabei handelt es sich um Seminarräume, PC-Kabinette und Werkstätten. In den Werkstätten und Laboren stehen Arbeitsplätze für verschiedene Bereiche wie Elektrotechnik, Fertigungstechnik, SPS-Steuerung, Hydraulik, Pneumatik und CAD-Arbeitsplätze zur Verfügung.

Der Unterricht in Prenzlau findet in gemieteten Räumen und Einrichtungen des Berufsbildungsvereins Prenzlau e.V. statt. Zusätzlich zu den Unterrichtsräumen bieten die Werkstätten und Labore des Berufsbildungsvereins Prenzlau die Möglichkeit für experimentelle Lehre und Demonstrationsexperimente in den Modulen Physik, Elektrotechnik, Werkstoffkunde und Fertigungstechnik. Die Einrichtungen können für Lehrveranstaltungen auch im Bereich Produktions- und Automatisierungstechnik und CAD/Konstruktion genutzt werden.

Sollten die Ausstattungen in Prenzlau oder Frankfurt (Oder) für Lehrveranstaltungen nicht ausreichend sein, kann laut Ergänzung des Selbstberichts jederzeit auf die Ausstattung der HTW Berlin zurückgegriffen werden. In diesem Fall werden dann für die Studierenden aus Prenzlau und Frankfurt (Oder) Blockveranstaltungen (in der Regel von acht bis zehn Unterrichtseinheiten) in Berlin abgehalten.

Die Lehre in Hamburg findet in den Räumen der HSU statt. Die bbw Hochschule hat Unterrichtsräume der HSU über ihren Partner angemietet. Die vorhandenen Rechner in den PC-Pools sind für die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge mit Office- und Projektmanagementsoftware versehen und verfügen über die für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge benötigte Berechnungs- und Simulationssoftware. In den Werkstätten und Laboren sind Arbeitsplätze für die Bereiche Elektrotechnik, Fertigungstechnik, SPS-Steuerung, Hydraulik, Pneumatik oder CAD-Arbeitsplätze vorhanden.

In den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen wird die Lehre teilweise in den Laboren der HTW Berlin, des Berufsbildungsvereins Prenzlau, des bbw Bildungszentrums in Frankfurt (Oder) und der HSU in Hamburg abgehalten. Die Labor- und Geräteausstattung der einzelnen Standorte wurde im Rahmen der Programmakkreditierung des ingenieurwissenschaftlichen Studiengangs durch AQAS laut Selbstbericht als angemessen bewertet. Die Computerlabore der HTW Berlin sind mit zeitgemäßen Desktop-PC's und aktueller ingenieurwissenschaftlichen Software ausgestattet.

In der Bibliothek der bbw Hochschule Berlin und in den Bibliotheken der Zweigstellen Frankfurt (Oder) und Prenzlau stehen Lehrbücher zur Verfügung, die in den Modulbeschreibungen für die einzelnen Studiengänge empfohlen

werden. Ein gewisser Bestand an vertiefender und weiterführender Literatur ist ebenfalls bereits vorhanden und wird stetig durch Anregungen der Dozenten und der Fachgruppenleitung ausgebaut. Der Bestand an Lehrbüchern, Monografien, Lexika, Tabellenwerken und Zeitschriften der bbw Hochschule befindet sich in der Ausbauphase. Am Standort Berlin befinden sich momentan sechs Fachzeitschriften, 770 Monografien und Sammelbände sowie eine Tageszeitung, in Prenzlau und Frankfurt (Oder) laut Selbstbericht je 78 Monografien und Sammelbände.

Durch den Kooperationsvertrag mit der HTW Berlin ist es den Studierenden an der bbw Hochschule möglich, die Hochschulbibliothek der HTW Berlin zu nutzen (Bestand ca. 350.000 Medieneinheiten und ca. 700 laufend gehaltene Zeitschriften. 300 Zeitschriften sind laut Selbstbericht speziell für die Ingenieurwissenschaften fachlich relevant; Sammelschwerpunkte sind unter anderem: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftskommunikation, technische Wissenschaften). Über das Campus-Netz sind 25 wirtschaftswissenschaftliche und technische Online-Datenbanken zugänglich. Die bbw Hochschule hat zudem mit der TU Berlin einen Bibliotheksnutzungsvertrag abgeschlossen, der sicherstellt, dass alle Studierenden der bbw Hochschule kostenfreien Zugriff auf den gesamten Buchbestand sowie die elektronischen Ressourcen der TU Bibliothek haben.

Am Standort Hamburg kann die Bibliothek der HSU von den Studierenden der bbw Hochschule kostenfrei genutzt werden kann (Bestand rund 800.000 Bücher, Zeitschriften und elektronische Medien).

Über die Lernplattform der bbw Hochschule stehen modulbezogene, fächerübergreifende und allgemeine Medien, Mediensammlungen und Medienverweise zur Verfügung (eLearning). Die Inhalte der Lernplattform speisen sich aus verschiedenen Quellen: Dozenten und Dozentinnen steuern digitale Skripte, Präsentationen, Aufgabenstellungen, Hinweise auf Literatur und andere Informationsquellen sowie eLearning-Software bei. Vorhanden sind zudem Lernmodule und Medien, die über Kooperationsvereinbarungen mit anderen Bildungseinrichtungen genutzt werden können. Ferner gibt es Empfehlungen zum Einsatz freier Internetressourcen – Open Content und Open Knowledge. Neben direkt in einzelnen Kursräumen der Lernplattform sowie auf den Rechnern des Computerkabinetts bereitgestellten Ressourcen existieren zwei Blogs im Internet, über die geeignete Quellen erschlossen werden können.

Zu jedem Fachmodul ist ein virtueller Kursraum eingerichtet, der verschiedene Lehr- und Lernmedien beinhaltet, teils in statischer Form (digitalisierte Skripte, Aufgabenblätter, Powerpointpräsentationen etc.), teils in Form dynamischer Medien, die während des Lehrprozesses unter Einbeziehung der Lernenden (weiter-)entwickelt werden. In den Kursräumen „eLearning für Lehrende“ und „eLearning für Lernende“ werden Hintergrundinformationen, technische Anlei-

tungen und didaktische Empfehlungen für die Gestaltung der eLearning-Szenarien angeboten. In verschiedenen Weblogs sowie in einem Newsdienst im Internet werden Studierende und Lehrende über aktuelle Entwicklungen in den einzelnen Fachgebieten und über Medien, die sich für die eLearning-Phasen und das Selbststudium eignen, informiert. Die Medienempfehlungen finden sich auch nach Fächern geordnet in einem speziellen Kursraum auf der Lernplattform der bbw Hochschule.

Zwischen den Studienzentren Berlin, Frankfurt (Oder) und Prenzlau ist es möglich, Lehrveranstaltungen mittels Video zu übertragen. In allen Räumen der bbw Hochschule sind WLAN AccessPoints erreichbar, wodurch ein Zugriff auf Internet-Ressourcen und eLearning-Materialien für Dozenten und Studierende sichergestellt ist. Im PC-Pool befinden sich Rechnerarbeitsplätze, die mit gängiger Office-Software, Anwendungen für Prozessmanagement, Finanzverwaltung, Personalwesen, Logistik, Buchhaltung sowie spezieller ingenieurwissenschaftlicher Anwendungssoftware ausgestattet sind.

V.2 Personelle Ausstattung

Im Jahr 2010 beschäftigte die bbw Hochschule Professorinnen und Professoren im Umfang von 10 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Geplant sind Aufstockungen auf 19 (in 2011), 23,5 (in 2012) bzw. 25 Vollzeitäquivalente (in 2013). Derzeit (Stand Anfang 2011) beläuft sich die Personalausstattung der bbw Hochschule mit Professorinnen und Professoren nach eigenen Angaben nach Standorten aufgeschlüsselt wie folgt: 11,03 Vollzeitäquivalente (VZÄ) am Standort Berlin, 1 VZÄ in Frankfurt (Oder), 0,75 VZÄ in Prenzlau und 6,08 VZÄ am Standort Hamburg. Die geplante Aufstockung auf 19 VZÄ (im Jahr 2011) ist damit in etwa erreicht. Allerdings waren nicht alle Ausschreibungsverfahren erfolgreich, so dass im Februar 2011 Neuausschreibungen vorgenommen wurden im Umfang von ca. 5,2 VZÄ. Stellen im Umfang von 3 VZÄ konnten zum April 2011 besetzt werden.

Auf den Studiengang Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik entfallen (im Jahr 2011) 6,5 VZÄ, auf den Studiengang Wirtschaftsingenieurwissenschaften 3,5 VZÄ und auf den Studiengang Wirtschaftswissenschaften 9,0 VZÄ (Zahlen gerundet). Geplant sind für 2012 und 2013 im Studiengang Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik 8,0 bzw. 8,5 VZÄ, im Studiengang Wirtschaftsingenieurwissenschaften 4,0 bzw. 5,0 VZÄ und im Studiengang Wirtschaftswissenschaften jeweils 11,5 VZÄ. Tabelle 3 fasst die Aufwuchsplanung für die Professuren zusammen.

Studiengang	Professuren (VZÄ)			
	2010	2011	2012	2013
Maschinenbau mit Mechatronik	4,0	6,5	8,0	8,5
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	0,5	3,5	4,0	5,0
Wirtschaftswissenschaften	5,5	9,0	11,5	11,5
Gesamt	10,0	19,0	23,5	25,0

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der bbw Hochschule

Bei 38 Wochen Vorlesungszeit und 14 Wochen vorlesungsfreier Zeit beträgt das Lehrdeputat einer halben Stelle 349 Unterrichtsstunden und das Deputat einer ganzen Stelle 684 Unterrichtsstunden im Jahr. Der Anteil der Lehre, der von fest angestellten Hochschullehrern abgedeckt wird, soll im WS 2010/11 und SS 2011 einen Anteil von 62 % haben (bei ungleichen Schwankungen über beide Semester – WS 2010/11: 51 %, SS 2011: 71 %).

Die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren und Professorinnen richten sich nach den Vorgaben im Berliner Hochschulgesetz.

Das Berufungsverfahren ist durch eine Berufsordnung geregelt. Professuren werden grundsätzlich öffentlich ausgeschrieben. Es wird eine Berufungskommission gebildet, die einen Berufungsvorschlag gemäß einem gestuften Verfahren (Prüfung der eingereichten Unterlagen, Probelehrveranstaltung, Vorstellungsgespräch) erarbeitet. Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten werden extern begutachtet. Über den Berufungsvorschlag entscheidet der Akademische Senat. Dieser wird über die Rektorin oder den Rektor an die Trägergesellschaft bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH weitergeleitet, die über ein Vetorecht verfügt. Eine Berufung erfolgt bei Zustimmung durch den Kooperationsrat sowie durch die zuständige Senatorin oder den zuständigen Senator der Berliner Landesregierung.

Die von der Rektorin oder vom Rektor konstituierte Berufungskommission besteht aus mindestens drei Professorinnen oder Professoren (davon eine oder einer von der Kooperationshochschule, der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin), mindestens einer Studierenden oder einem Studierenden, einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter, der Kanzlerin oder dem Kanzler (beratend) und der Gleichstellungsbeauftragten (beratend).

Die Arbeitsverträge für Professorinnen und Professoren werden in der Regel befristet geschlossen; eine unbefristete Einstellung ist möglich.

Die Finanzierung der bbw Hochschule erfolgt nahezu ausschließlich durch die Studiengebühren. Die bbw Hochschule besitzt kein Anlage- oder Umlaufvermögen und hat keine eigene Kapitalstruktur. Die bbw Hochschule hat keine Stiftungserlöse und besitzt noch keine Förderer. Es wurden bisher keine Drittmittel eingeworben (Stand dieser Angaben 2010). Ihre betriebswirtschaftliche Planung und Abrechnung erfolgt als eine gesonderte Kostenstelle innerhalb der Trägergesellschaft, die rechtsgeschäftlich für die bbw Hochschule tätig wird.

Erwartet wurde bzw. wird für 2010 ein Überschuss von 218 Tsd. Euro, für 2011 von 322 Tsd. Euro und für 2012 von 343 Tsd. Euro. Grund sind erwartete steigende Einnahmen aus Studiengebühren (Erhöhung der Studierendenzahl), die die höheren Personalkosten insbesondere durch die Aufstockung der Professuren überkompensieren. Die Umsatzerlöse aus Studiengebühren in 2008 betragen 360 Tsd. Euro, in 2009: 828 Tsd. Euro, in 2010: 1.750 Tsd. Euro; die erwarteten Umsatzerlöse für das Jahr 2011 betragen 2.357 Tsd. Euro und für das Jahr 2012 2.726 Tsd. Euro.

Die Unterdeckung von 2007 bis 2009 (160 Tsd. Euro in 2007, 168 Tsd. Euro in 2008, 85 Tsd. Euro in 2009) wurde aus Überschüssen der bbw Akademie finanziert. In den Jahren 2007 bis 2009 sind Vorlaufkosten angefallen. Das Jahr 2008 hat mit seiner Unterdeckung von ca. 168 Tsd. Euro den höchsten Unterdeckungsbetrag ausgewiesen. Grund dafür war der Umzug der bbw Hochschule. Eine Patronatserklärung der bbw Akademie garantiert den finanziellen Ausgleich der Unterdeckungen und damit die Gewährleistung des Bestandes der bbw Hochschule auch in der Zukunft.

Der jährliche Umsatz der gesamten bbw Gruppe, von der die bbw Akademie ein Teil ist, beträgt laut Selbstbericht jährlich rund 50 Mio. Euro.

Für den Fall eines Scheiterns des Unternehmens ist Vorsorge getroffen für die Studierenden. Nach § 12 (3) des Kooperationsvertrages der HTW und bbw Akademie vom 18. Dezember 2006 übernimmt die HTW die weitere akademische Begleitung von zu Ende zu führenden Studiengängen.

A.VII QUALITÄTSSICHERUNG

Die bbw Hochschule ist seit ihrer Gründung in das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem (QMS) der bbw Gruppe bzw. der bbw Akademie als Trägerunternehmen eingebunden. Grundlage dieses seit 1998 implementierten und ständig entwickelten Systems ist die Norm DIN EN ISO 9001. Die Wirksamkeit des Systems wird durch das Zertifizierungsinstitut CERTQUA überwacht. Vorgeschrie-

ben sind jährliche interne und externe Rezertifizierungs-Audits, in die die bbw Hochschule eingebunden ist. Das für die bbw Hochschule geltende QM-System wurde zuletzt im Oktober 2009 auditiert und erfolgreich rezertifiziert.

Zur Gewährleistung einer anhaltenden Qualitätssicherung verfügt die bbw Hochschule über interne und externe Steuerungsverfahren zur Umsetzung von Evaluationsverfahren, die im Rahmen des QM-Systems bestehen und ständig weiter entwickelt werden. Die Steuerungsverfahren werden durch den Gesamt-rahmen des QM-Systems geregelt. Die Evaluationsverfahren umfassen u. a.: Studierendenbefragungen, Absolventenbefragungen, Dozentenbefragungen, Praxisgutachten, Hospitationen, Studienverlaufs-Monitoring, CHE-Hochschulranking.

A.VIII KOOPERATIONEN

Die bbw Akademie als Trägergesellschaft der bbw Hochschule kooperiert mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW). Diese Kooperation zur Gründung und Entwicklung der bbw Hochschule ist die Basis für die Arbeit der bbw Hochschule. Des Weiteren beteiligt sich die Hochschule an dem gemeinsamen FUNPreneur-Projekt, einem Gründungsförderungsprojekt der FU Berlin. Die bbw Hochschule plant die Zusammenarbeit mit der Universität der Künste Berlin (UdK) im Bereich Medienmanagement sowie den weiteren Ausbau der bestehenden Kooperation mit der Wroclaw School of Banking (Polen) und der Tomsk Polytechnic University (TPU) (Russland).

Für die Kooperationen der bbw Hochschule mit der Wroclaw School of Banking und der Tomsk Polytechnic University (TPU) wurden im Januar 2008 Letter of Intent unterzeichnet. Ziel der Kooperationsbeziehung ist zunächst der Austausch Studierender im Rahmen europäischer Austauschprogramme. Nach Abschluss der Aufbauphase sind auch Dozentenaustausche vorgesehen. Mit der Wroclaw School of Banking wurde ein gemeinsamer Studiengang Wirtschaftswissenschaften Tourismus- und Eventmanagement für polnische Bürger in polnischer und englischer Sprache konzipiert.

Die bbw kooperiert mit zahlreichen einzelnen Unternehmen und Branchenverbänden. Ziel der Kooperationen mit Institutionen außerhalb der Hochschulen ist es, Wissens- und Kompetenzvermittlung so zu gestalten, dass die Studierenden auf die Anforderungen und den Wandel in den Unternehmen und Märkten vorbereitet sind.

B. Bewertung

B.1 ZU LEITBILD UND PROFIL

Die bbw Hochschule betrachtet sich gemäß ihrem Leitbild als Hochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft und hat damit ein klar konturiertes Profil. Dieses Leitbild wird auf überzeugende Art und Weise in der Praxis umgesetzt. Die bbw Hochschule stärkt die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft insbesondere in der Metropolregion Berlin-Brandenburg, indem sie ihre (branchenspezifischen) Studiengänge in den Bereichen Wirtschafts-, Wirtschaftsingenieur- und Ingenieurwissenschaften angemessen am Bedarf an akademischen Arbeitskräften in der Region ausrichtet. Dazu trägt bei, dass neben Vollzeitstudiengängen auch berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge angeboten werden. Durch die Studienangebote an verschiedenen Standorten kann vor allem auch das von der Wirtschaft nachgefragte berufsbegleitende Studium realisiert werden.

Durch das Einbeziehen der Wirtschaftspartner bei der Konzipierung und Evaluierung von Curricula, bei der Definition erforderlicher Profile und Einsatzmöglichkeiten von Absolventen sowie durch die enge Kooperation in Lehre und bei den Praktika wird eine für die bbw Hochschule sinnvolle enge Verbindung zwischen akademischem Anspruch und Praxisnähe ermöglicht. Die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft zeigt sich zudem bei den geplanten bedarfsgerechten Neukonzeptionen im ingenieurwissenschaftlichen Studiengang.

Die Entwicklungsplanung der bbw Hochschule sieht eine Aufstockung der Professuren an den Standorten und eine weitere Erhöhung der Anzahl der Studierenden vor, aber zunächst nicht den Aufbau neuer Standorte. Die bisherige Entwicklung verlief erfolgreich, wie die bislang steigenden Studierendenzahlen belegen. Die weitergehende Entwicklungsplanung ist nachvollziehbar. Dass zur Zeit keine weiteren Standorte geplant werden, wird begrüßt.

Zu überarbeiten ist jedoch das bisherige, schriftlich formulierte Leitbild der bbw Hochschule. Es stellt deshalb nicht zufrieden, weil es die Vollzeitstudie-

renden nicht angemessen berücksichtigt und dem unerwähnt bleibenden, nicht zur Metropolregion Berlin-Brandenburg gehörenden Standort Hamburg nicht gerecht wird. Die bisherigen Kernpunkte und die Betonung der Möglichkeiten, auch ohne allgemeine Hochschulreife sowie berufsbegleitend studieren zu können, sollten bewahrt werden. Beizubehalten sind auch der enge Branchenbezug, die anwendungsnahe Forschung, das Zweigstellenprinzip und die enge Verbindung mit der Wirtschaft in der Region Berlin-Brandenburg.

B.II ZUR LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG

Die Leitungsstruktur der bbw Hochschule ist – mit einigen Einschränkungen – insgesamt hochschuladäquat. Nach Abschluss der erfolgreich verlaufenen Aufbauphase der bbw Hochschule sollte die Leitungsstruktur jedoch bezüglich der Punkte angepasst werden, die spezifisch auf die Gründungs- und Aufbauphase zugeschnitten waren.

Bislang hat durch die in der Grundordnung vorgesehenen Hochschulgremien neben dem Träger vor allem auch die HTW Einfluss auf die bbw Hochschule nehmen können. Dies war während der Gründungs- und Aufbauphase sehr sinnvoll. Die neue Leitungsstruktur sollte die Unabhängigkeit vom Träger und von der HTW fördern.

Auf den Kooperationsrat, dessen Leistungen in der Gründungs- und Aufbauphase positiv zu würdigen sind, kann nun insgesamt verzichtet werden. Bei einer entsprechenden Stärkung des Akademischen Senats ist die Auflösung des Kooperationsrates sinnvoll. Die Verteilung seiner bisherigen Funktionen auf das Kuratorium und/oder den Akademischen Senat ist anzustreben. Die Zusammenarbeit mit der HTW, von der beide Hochschulen profitieren, sollte dann in Form der gleichberechtigten Partnerschaft weitergeführt werden, in die sie sich derzeit ohnehin wandelt.

Die bestehenden Kooperationsverträge mit der HTW könnten zukünftig die bbw Hochschule in ihrer Entfaltung behindern. Daher ist eine Änderung der Kooperation und ihrer vertraglichen Grundlage anzustreben.

Die Stelle des Rektors oder der Rektorin sollte künftig in eine Vollzeitstelle umgewandelt werden, da die Aufgaben des Rektors bzw. der Rektorin wachsen und künftig nicht mehr im Rahmen einer Nebentätigkeit zu leisten sein werden. Gestärkt werden sollte ferner die bisher eng limitierte Budgetverantwortung des Kanzlers oder der Kanzlerin, um die finanzielle Eigenständigkeit der bbw Hochschule besser gewährleisten zu können.

Die Eigenständigkeit der bbw Hochschule ist zu stärken. Erforderlich ist, dass der bbw Hochschule in der Trägerschaft der bbw Akademie für Betriebswirt-

schaftliche Weiterbildung GmbH ein ausreichender Freiraum für Lehre und Forschung gewährt wird. Dieses Recht ist in der Grundordnung zu verankern. Es ist insbesondere darauf zu achten, dass Vertreter bzw. Vertreterinnen der Trägergesellschaft künftig nur über die finanziellen Belange der Hochschule entscheiden können. Demgemäß soll auch das Vetorecht der Trägergesellschaft bei Berufungen auf arbeitsrechtliche Belange begrenzt werden. Alternativ könnte die Schaffung einer eigenen Betriebsgesellschaft erwogen werden.

Änderungen sind auch erforderlich mit Blick auf den Studienstandort Hamburg und dessen Organisation. Künftig müssen die Studierenden am Studienstandort Hamburg ihre Verträge mit der bbw schließen und ihre Studiengebühren an die Trägergesellschaft der bbw Hochschule zahlen. Die Auswahl aller Lehrenden einschließlich der Honorarprofessoren und Lehrbeauftragten muss über die bbw Hochschule, die Anstellung und Bezahlung aller Lehrenden in der Zukunft über die Trägergesellschaft erfolgen. Dazu ist eine entsprechende Neuorganisation des Studienorts Hamburg durchzuführen. Grundsätzlich spricht dabei nichts gegen die Auslagerung von Funktionen an Dienstleistungsunternehmen, sofern die akademischen Angelegenheiten (einschließlich der Klausuraufsicht) davon nicht betroffen sind. Aufgrund des fragwürdigen Auftretens des nichtakademischen Kooperationspartners, der sich selbst unzutreffender Weise als akademische resp. hochschulische Einrichtung präsentiert, ist es aber erforderlich, sich für die Verwaltung und die Organisation des Standorts in Hamburg einen neuen Kooperationspartner zu suchen. Da im Studiengang Wirtschaftswissenschaften der Zweig „Coffeemanagement“ an diesen Partner gebunden ist, ist notfalls ein Verzicht auf diese Spezialisierung zu erwägen.

Die Gliederung in drei Studiengänge mit ihren Spezialisierungen bei gleichzeitigem Verzicht auf Fachbereiche ist angesichts der Größe der bbw Hochschule ihren Zielen und Aufgaben angemessen. Die gemeinsame, an allen Standorten geltende Grundordnung ermöglicht eine einheitliche Steuerung aller Hochschulstandorte. Die Standorte in Berlin, Prenzlau und Frankfurt (Oder) stellen ohnehin in der Praxis einen Verbund dar, der vom Hauptsitz gesteuert wird. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass das Zweigstellenkonzept hinsichtlich der Standorte, die in der Nähe zum Hauptstandort Berlin liegen, tragfähig ist. Hinzu kommt die bereits erfolgte Einrichtung der Stelle eines Studienleiters in Hamburg, so dass gewährleistet werden kann, dass auch in Hamburg die Vorgaben der Hochschulleitung in Berlin umgesetzt werden können. Diese Struktur ist somit insgesamt grundsätzlich geeignet, auch in Zukunft eine vergleichbare Qualität von Lehre und Forschung an allen Standorten sicherzustellen.

Alle Studiengänge der bbw Hochschule sind bereits akkreditiert worden (auch wenn keine eigene Akkreditierung der Studiengänge an allen Zweigstellen erfolgt ist). Deshalb folgt im Rahmen der Programmakkreditierung lediglich eine allgemeine Plausibilitätsprüfung des Gesamtkonzepts der bbw Hochschule für die Lehre.

Die bbw Hochschule bietet ausschließlich praxisorientierte Bachelor-Studiengänge an, die teils als Vollzeitstudium, teils als berufsbegleitende Studiengänge konzipiert sind. Einige der an der bbw Hochschule vorhandenen Studiengänge gibt es an anderen privaten Hochschulen selten. Insbesondere die berufsbegleitenden Studiengänge an den regionalen Zweigstellen stellen ein sinnvolles und von Seiten studierwilliger Berufstätiger wahrnehmbares Studienangebot nah an den in der Region vorhandenen Arbeitsplätzen dar. Es wird begrüßt, dass die im Rahmen des Bologna-Prozesses gegebenen Möglichkeiten zur differenzierten Ausgestaltung von Bachelor-Studiengängen genutzt werden, um je nach den spezifischen Anforderungen des Studiengangs und der Zielgruppe sechs- oder achtsemestrige Bachelor-Studiengänge anzubieten.

Die bestehenden Studienangebote mit den bereits vorhandenen wirtschaftswissenschaftlichen Spezialisierungen und auch die geplanten neuen Angebote sind plausibel gestaltet und mit dem Leitbild der Hochschule konsistent. Letzteres wird insbesondere durch einen durchweg hohen Praxisbezug und die Nähe zur Wirtschaft in der Region gewährleistet. Sinnvoll sind auch die in Planung befindlichen Neukonzeptionen im Bereich Maschinenbau (regenerative Energien, Automotive). Im bestehenden Studiengang Maschinenbau mit Mechatronik sollte aber ein höherer Mechatronikanteil in den höheren Fachsemestern implementiert werden (auch mit Blick auf künftige Reakkreditierungen). Bei den in Planung befindlichen neuen Studienangeboten sollten angemessen hohe Studienanteile für die Schwerpunkte „regenerative Energien“ resp. „Automotive“ vorgesehen werden. Eine zu starke Anlehnung der Studienangebote und Studieninhalte an den Bedarf einzelner Unternehmen sollte aber vermieden werden.

Der Einsatz des E-Learning ist als Ergänzung zu traditionelleren Ansätzen der Lehre grundsätzlich zu begrüßen. Die Unterstützung, die die Lehrenden bei der Nutzung der Online-Lehr- und Lernplattform durch das Hochschulangebot erfahren, ist positiv zu werten. Allerdings ist sicherzustellen, dass eine ausreichende Fort- und Weiterbildung des Lehrpersonals auch dann noch erfolgen kann, wenn die Zahl der Lehrenden wie geplant weiter ansteigt. Hierfür sind entsprechende Ressourcen bereit zu stellen.

Begrüßt wird zudem der Austausch über die Lehre resp. die Lehrinhalte durch die Lehrenden über die Standorte hinweg. Die eingeführten Dozententreffen und die zentrale Sicherstellung des gleichen Lehr- und Prüfungsniveaus an allen Standorten sollten beibehalten werden.

Lehrende, die zusätzlich zu ihrer Lehrtätigkeit Leitungsaufgaben wie die des Studienleiters oder der Studienleiterin übernehmen, sollten wegen der damit verbundenen Mehrbelastungen durch Deputatsreduktionen in angemessener Weise entlastet werden, damit die Qualität der Lehre nicht leidet. Diese Entlastung kann nur sichergestellt werden, wenn der personelle Aufwuchs mindestens den derzeit vorgesehenen Planungen entspricht.

Die Lehre an den Außenstandorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) ist angesichts der geringen Anzahl des vorgesehenen dortigen professoralen Lehrpersonals als nicht unproblematisch anzusehen, auch wenn Professorinnen und Professoren aus Berlin Teile der Lehre an den Außenstandorten abdecken. Hier muss auch künftig darauf geachtet werden, dass in allen Studiengängen und an allen Studienstandorten mehr als 50 % der Lehre von Professorinnen und Professoren durchgeführt werden. Zudem ist in den Laborbereichen auch an den Außenstellen der Einsatz von für die Lehre qualifiziertem Personal sicherzustellen.

Ein Vollzug des geplanten Aufbaus der personellen Ausstattung ist vor allem auch deshalb erforderlich, um angemessene Betreuungsrelationen in allen Studiengängen und an allen Standorten dauerhaft sicherzustellen. Die gegenwärtigen Betreuungsrelationen (s. A.III.2) für die gesamte Hochschule und für die einzelnen Standorte sind insgesamt für die jetzige Entwicklungsphase der Hochschule als zufriedenstellend zu beurteilen.

Einige der angebotenen Spezialisierungen werden derzeit an manchen Standorten kaum nachgefragt. Sollte dies auch in Zukunft so bleiben, ist angesichts der Lehrkapazitäten über eine teilweise Straffung oder Neuorientierung der Spezialisierungen zu befinden.

Die formalen Zulassungsbedingungen für das Studium an der bbw Hochschule entsprechen den Vorgaben des Berliner Hochschulgesetzes. Es fehlt aber eine Satzung für die Auswahl von Studierenden, die benötigt wird, sobald sich mehr Interessenten an Studienplätzen finden als angesichts der verfügbaren Studienplätze aufgenommen werden können. Zu hinterfragen ist auch die derzeitige Regelung der Anrechenbarkeit von Vorleistungen und die Auswahl berufstypischer Ausbildungsberufe für die Studiengänge. Auch mit Blick auf zukünftige Reakkreditierungen von Studiengängen soll vermieden werden, dass Berufsausbildungen aus nicht-technischen Bereichen in unangemessenem Umfang für technische Studiengänge angerechnet werden können.

Da die bbw Hochschule Teil des Gefüges der bbw Gruppe ist, die ihrerseits mit Weiterbildung befasst ist, ist es nachvollziehbar, dass die Hochschule selbst noch kein ambitioniertes Weiterbildungsangebot vorhält oder zur Zeit anstrebt.

B.IV ZUR FORSCHUNG

Die Forschung an der bbw Hochschule befindet sich noch in einer Anfangsphase, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass sich die Hochschule in den zurückliegenden Jahren zunächst auf den Aufbau der Studiengänge und des Lehrbetriebes konzentriert hat. Die Hochschulleitung hat aber damit begonnen, konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Forschung zu entwickeln. Insbesondere wurde ein differenziertes Forschungskonzept mit nachvollziehbaren Orientierungspunkten und Bereichen formuliert und ein Budget vorgesehen, das für die Unterstützung der Forschungsaktivitäten zur Verfügung stehen soll. Angestrebt sind auch Forschungsfreiemester und forschungsbezogene Leistungszulagen. Diese Maßnahmen sind zu begrüßen und sollten fortgeführt werden. Das bislang vorgesehene Forschungsbudget ist jedoch deutlich zu gering. Die für die Forschung vorgesehenen personellen und finanziellen Kapazitäten sollten nennenswert erhöht werden. Künftig sollte darüber hinaus in den Arbeitsverträgen für die Professorinnen und Professoren eine Verpflichtung zur Forschung aufgenommen werden.

Die in den Forschungsplanungen erklärten Absichten formulieren ehrgeizige Ziele, die durch die von der bbw Hochschule gesuchte enge Anbindung an die berlin-brandenburgische Wirtschaft durchaus Möglichkeiten eröffnen. Chancen bestehen dadurch auch in der Mitnutzung regional vorhandener wirtschaftsnaher Forschungskapazitäten. Die Hochschule sollte sich künftig verstärkt um die Einwerbung von Drittmitteln, auch im Rahmen von Auftragsforschung bzw. Beratungsprojekten, bemühen. Insgesamt sind die angedachten Forschungsaktivitäten unter den gegenwärtigen Bedingungen für eine Hochschule angemessen, die Bachelor-Studiengänge anbietet. Es ist aber darauf zu achten, dass zu ihrer Umsetzung adäquate personelle Kapazitäten bereitgestellt werden. Das Forschungsniveau müsste darüber hinaus noch deutlich gesteigert werden, falls die bbw Hochschule planen sollte, auch Master-Studiengänge in ihr Angebot aufzunehmen.

Fraglich ist zudem, ob genügend Ressourcen für die Forschung an den Standorten Prenzlau, Frankfurt (Oder) und Hamburg vorhanden sind. Viele Professuren zumal am Außenstandort Hamburg sind lediglich 51%-Stellen. Eine Aufstockung der Stellen auf Vollzeitstellen sollte immer dann erwogen werden, wenn dies aufgrund der Lehrsituation vertretbar ist. Dies gilt umso mehr, als die Gefahr besteht, dass die Doppelbelastung durch Lehre und Leitungsfunktionen die

erforderlichen Anstrengungen zum Ausbau der Forschungsaktivitäten unterbinden oder zumindest erschweren könnten.

Um die angestrebten Forschungsziele zu erreichen, ist sicherzustellen, dass eine ausreichende Forschungsfinanzierung gewährleistet ist und der Aufwuchs des wissenschaftlichen Personals mindestens den gegenwärtigen Planungen entspricht (s. A.V.2, Tab. 3).

B.V ZUR AUSSTATTUNG

V.1 Zur sächlichen Ausstattung

Die für Lehre und Forschung erforderliche räumliche und sächliche Ausstattung ist an allen Standorten im Wesentlichen vorhanden. Einzuschränken ist diese Feststellung jedoch hinsichtlich der Bibliotheksausstattungen in Prenzlau und Frankfurt (Oder). An den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) finden die Labore in den Räumen der dortigen Berufsbildungsvereine statt. Es konnte nicht überprüft werden, ob die vorhandenen Einrichtungen für eine Ingenieursausbildung angemessen sind.

Für die gegenwärtige Zahl der Studierenden und des Personals ist die Größe der für die Lehre verwendeten Räumlichkeiten angemessen. Zudem erfolgt am Standort Berlin eine Erweiterung der Räumlichkeiten, so dass auch bei wachsenden Studierendenzahlen keine Raumprobleme zu erwarten sind.

Die benötigte und vorgehaltene apparative Ausstattung entspricht dem Stand der Technik. Sie ermöglicht die Durchführung von Forschungsarbeiten ebenso wie eine forschungsbasierte Lehre. Es sollte auch weiterhin darauf geachtet werden, dass die an allen Standorten vorgehaltene sächliche Ausstattung der am Stammsitz in Berlin vergleichbar ist.

Die Standorte verfügen über eigene Bibliotheken, deren Medienbestände allerdings insbesondere an den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) deutlich geringer ausfallen als am Standort in Berlin. Diese hochschuleigenen Bibliotheken können indes insgesamt nicht überzeugen. Dies ergibt sich sowohl aus dem deutlich zu geringen Bestand an Büchern und Zeitschriften als auch aus den sehr eingeschränkten Zugangsmöglichkeiten zumindest am Standort Berlin, da sich die Bücher in abgeschlossenen Schränken in einem relativ kleinen Raum befinden. Der vorgesehene Etat der Bibliotheken sollte über die bereits im Haushalt festgesetzten Mittel hinaus erhöht und dafür verwandt werden sollen, den Bestand an Fachliteratur deutlich auszubauen.

Die im Vergleich mit dem Stammsitz geringere Verfügbarkeit von Medien in den hochschuleigenen Bibliotheken wird teilweise dadurch ausgeglichen, dass die Studierenden an allen Standorten einen vertraglich abgesicherten Zugang zu den Bibliotheken benachbarter Hochschulen und ggf. weiterer Einrichtungen haben. Dennoch sollte sichergestellt werden, dass im Zuge des fortschreitenden Ausbaus der bbw Hochschule auch die Ausstattung der jeweiligen Bibliotheken so erweitert wird, dass an allen Standorten eine hochschuladäquate Versorgung mit Fachliteratur gewährleistet ist.

V.2 Zur personellen Ausstattung

Die an der bbw Hochschule tätigen Professorinnen und Professoren sind alleamt promoviert und aufgrund eines Berufungsverfahrens Professorin resp. Professor an der bbw Hochschule geworden. Viele von ihnen haben 51%-Stellen inne. Sowohl was die Anzahl der Studierenden als auch was die Spezialisierungen der Studienfächer (s. B.III.) an den Standorten betrifft, ist die bbw Hochschule noch im Auf- und Ausbau begriffen.

Daher muss angesichts der vier Standorte und der drei Studienfächer mit ihren Vertiefungsrichtungen und angesichts der knappen Personalkapazitäten darauf geachtet werden, dass der Anteil der professoralen Lehre an allen Standorten und in allen Fächern resp. Spezialisierungen ausreichend bleibt. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang der geplante Aufwuchs der Studierendenanzahl (s. A.III.2, Tab. 1) und der damit erhöhte professorale Lehrbedarf. Einzubeziehen ist auch, dass die geplanten Freistellungen von der Lehre für die zu intensivierende Forschung (s. B.IV.) kompensiert werden müssen. Die Besetzung der noch vakanten Stellen soll deshalb zügig durchgeführt werden und die geplante Ausstattung der bbw Hochschule mit 25 VZÄ Professuren (s. A.V.2, Tab. 3) realisiert werden.

Zudem ist die Qualität der Lehre weiterhin durch die Sicherstellung der Qualität bei künftigen Berufungen zu gewährleisten. Berufungsverfahren mit nur einem Bewerber sollten möglichst vermieden werden; in solchen Fällen sind Neuausschreibungen zu präferieren. Die Laborbetreuung findet an den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) durch Meisterinnen und Meister sowie Technikerinnen und Techniker der Berufsbildungsvereine statt. Es muss sichergestellt werden, dass die Verantwortung für die Ausarbeitung und Durchführung der Labore bei einer der Professorinnen resp. einem der Professoren der bbw Hochschule liegt. Dies muss entsprechend in der Kapazitätsplanung berücksichtigt werden.

Auch nach der Entflechtung von HTW und bbw Hochschule sollte den Berufungskommissionen weiterhin ein externes professorales Mitglied (von der HTW oder einer anderen Hochschule) angehören.

Die Lehrbeauftragten am Standort Hamburg rekrutieren sich zum Teil auf Empfehlung des nicht-akademischen Partners. Zwar spricht nichts grundsätzlich gegen das Einbeziehen von professoralen und anderen externen Lehrkräften auf Empfehlungen hin, doch muss sichergestellt werden, dass die Auswahl dieser Personen als akademische Angelegenheit durch die bbw Hochschule erfolgt. Auch die Bezahlung des gesamten Lehrpersonals muss über den Träger der bbw Hochschule erfolgen.

B.VI ZUR FINANZIERUNG

Die bbw Hochschule ist durch die Trägergesellschaft solide finanziert, und auch die künftige Finanzplanung ist plausibel. Die Trägergesellschaft hat die bisherigen Verluste (insbesondere durch den erfolgten Umzug innerhalb von Berlin) übernommen. Zudem bestehen weitere Zusicherungen des Trägers, die Hochschule finanziell zu unterstützen und etwaige Verluste auszugleichen, was der mittel- und längerfristigen finanziellen Sicherheit zugute kommt. Eine Erwartung, dass von der bbw Hochschule jährlich Gewinne erwirtschaftet werden, die an die Trägergesellschaft abgeführt werden könnten, besteht nach Angaben der Vertreter der Trägergesellschaft nicht. Aufgrund der bisherigen Entwicklung der Studierendenzahlen sowie der nachvollziehbaren Aufwuchsplanung der Studierenden und damit der steigenden Einnahmen aus den Studiengebühren ist eine weiter verbesserte Finanzlage für die bbw Hochschule zu erwarten, zumal auch nach Aussage der Vertreter der Wirtschaft im Kuratorium gute Chancen für eine erfolgreiche Drittmittelinwerbung zur Förderung von Forschungsprojekten bestehen.

Künftig sollte es aber über den bereits erstellten eigenen Wirtschaftsplan der bbw Trägergesellschaft ein Budget für die bbw Hochschule geben, über das die Hochschule eigenständig verfügen kann. Erzielte Überschüsse sollten in der bbw Hochschule verbleiben und, wie es derzeit schon geplant ist, für den Bibliotheksaufbau, für leistungsbezogene Zulagen und zur Finanzierung von Forschungsfreisemestern verwendet werden.

In den Kooperationsverträgen resp. dank der Patronatserklärung garantiert die Zusammenarbeit mit der HTW, dass alle Studierenden auch im Falle eines wirtschaftlichen Scheiterns der bbw Hochschule ihr Studium ordnungsgemäß abschließen können. Dies gilt auch im Falle des weiteren Steigens der Studierendenzahlen der bbw Hochschule, so dass eine wünschenswerte Absicherung der Studierenden gegeben ist.

Die bbw Hochschule misst der Qualitätssicherung erkennbar hohe Bedeutung bei. Ein zentrales Instrument sind die einmal pro Semester durchgeführten Online-Evaluationen aller Lehrveranstaltungen, deren Ergebnisse den Ausgangspunkt geeigneter Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre bilden. Diese Evaluationen werden begrüßt und sollten fortgeführt werden. Dabei sind Mittel zu ergreifen, um die in einigen Semestern zu schwache Beteiligung der Studierenden an diesen Evaluierungen (Rücklauf im SS 2008: 21%, WS 2008: 50%, SS 2009: 20%, WS 2009: 24%) zu verbessern.

Die Einführung eines nach Norm DIN EN ISO 9001 zertifizierten Qualitätsmanagementsystems, dessen Umsetzung regelmäßig von dem Zertifizierungsinstitut CERTQUA überprüft wird, ist zu begrüßen. In dem Qualitätsmanagementsystem der bbw Gruppe sind jedoch keine Prozesse der bbw Hochschule hinterlegt. Zur dauerhaften Gewährleistung der Qualitätssicherung ist es erforderlich, dass entweder zentrale Prozesse der bbw Hochschule wie z.B. Zielvereinbarungen, Lehrplanungen, Evaluationen oder Absolventenbefragungen in dem QM-Handbuch der bbw Gruppe ergänzt werden oder die bbw Hochschule ein eigenes QM-System aufbaut.

B.VIII ZU KOOPERATIONEN

Die bbw Hochschule verfügt über sehr gute Kontakte in die regionale Wirtschaft, wodurch die dem Leitbild entsprechende praxisnahe Ausbildung der Studierenden ermöglicht wird. Die Kooperationspartner sind vielfältig und umfassen Verbände, Wirtschaftsunternehmen sowie in- und ausländische Hochschulen. Die hohe Verbindlichkeit der Kooperationsbeziehungen zeigt sich unter anderem in der Mitwirkung der regionalen Wirtschaft im Kuratorium.

Für alle Studienfächer der bbw Hochschule besteht eine sehr gute Anbindung an Praxispartner aus Wirtschaft und Verbänden. Neben der Bereitstellung von Praktikumsplätzen und der Anfertigung von praxisbezogenen Abschlussarbeiten werden die Kooperationen auch genutzt, um Lehrbeauftragte sowie Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren zu gewinnen. Diese intensive Zusammenarbeit ist zu begrüßen und sollte fortgeführt werden.

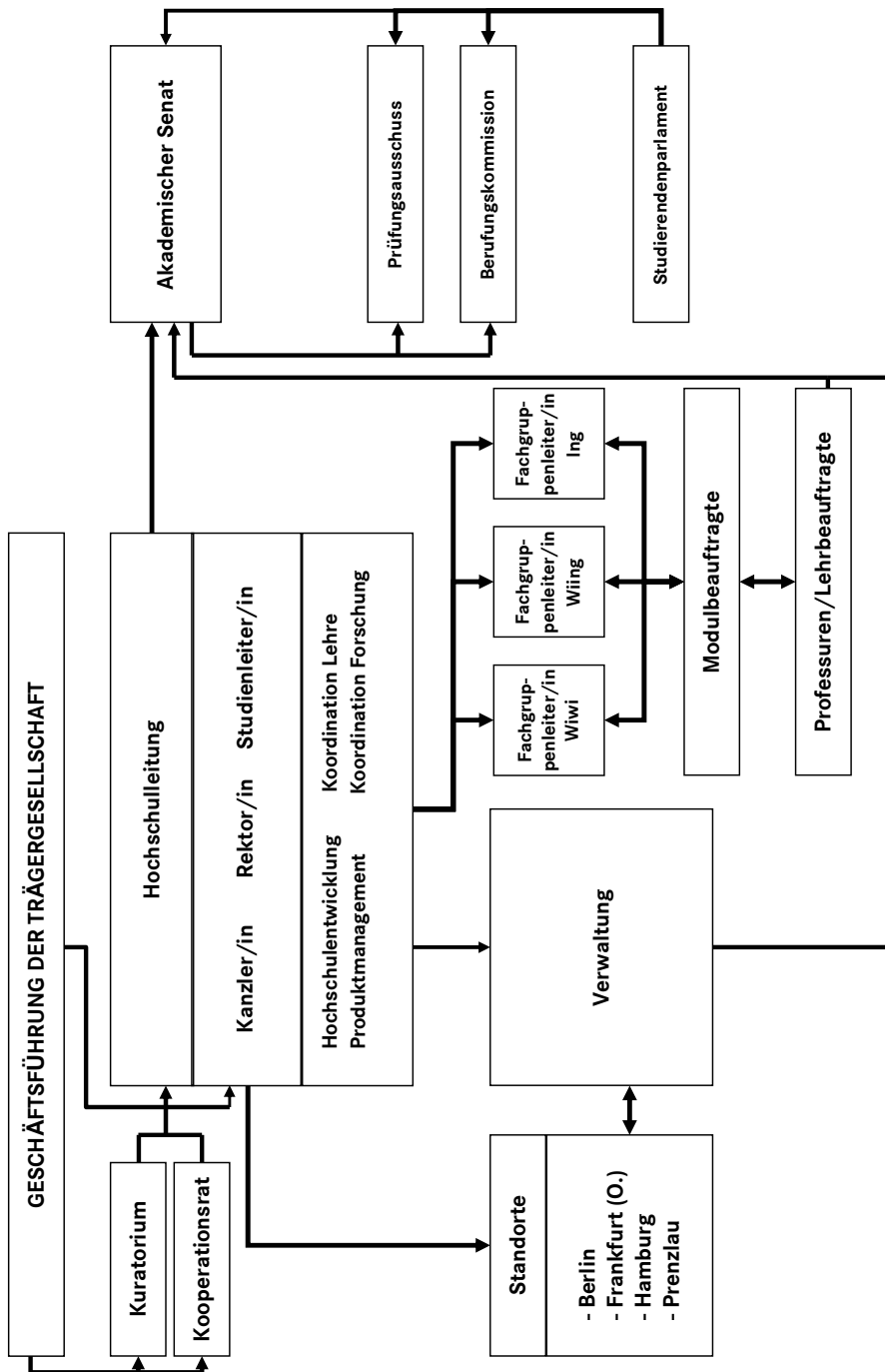
Trotz der Ausrichtung auf die Region kommt der Internationalisierung an der bbw Hochschule ein hoher Stellenwert zu. Die Internationalität wird durch institutionalisierte Austauschprogramme für Studierende, die individuelle Vermittlung von Auslandspraktika und Auslandssemestern sowie den geplanten Austausch von Lehrpersonal belegt. Die Studierenden werden bei der Gestal-

46 tung ihrer Auslandsaufenthalte durch umfangreiche Service- und Supportstrukturen effektiv unterstützt. Dies bietet den Studierenden nachhaltige Vorteile und sollte weitergeführt werden.

Jedoch sind die Kontakte zu weiteren Hochschulen aus dem Ausland auszubauen. Insbesondere Verbindungen zu Hochschulen aus dem englischsprachigen Ausland sind ein Desiderat.

Anhang

Übersicht 1:	Struktur der Hochschule (Organigramm)	49
Übersicht 2:	Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)	50
Übersicht 3:	Historie Studierendenzahl / Studierendenabbruchquote in Prozent	51
Übersicht 4:	Prognose Studierendenzahl	53
Übersicht 5:	Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	54
Übersicht 6:	Bilanz (bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH als Trägergesellschaft)	55
Übersicht 7:	Gewinn- und Verlustrechnung	56



Quelle: bbw Hochschule

Übersicht 2: Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)

Studiengänge (Schwerpunkte)	Studienabschlüsse	RSZ in Sem.	Studienformen	Standorte	Kooperationen mit anderen Hochschulen	Aktuelle Studiengebühren pro Monat in Euro	Übersicht des Studienangebotes in den letzten und den kommenden Semestern						
							WS 2007	SS 2008	WS 2008	SS 2009	WS 2009	SS 2010	WS 2010
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	Bachelor of Arts (B.A.)	8,0	Präsenzstudium	Berlin, Hamburg	HTW Berlin	260-315	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	Bachelor of Arts (B.A.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Medien und Medientechnik (Vollzeit) - auslaufend	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	Bachelor of Science (B.Sc.)	8,0	Präsenzstudium	Berlin, Hamburg	HTW Berlin	260-315	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend) - auslaufend	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	8,0	Präsenzstudium	Berlin, Hamburg, Prenzlau, Frankfurt (Oder)	HTW Berlin	315-320	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Alle Studiengänge (Mittelwert)							367,381						

Fortsetzung:

Studiengänge (Schwerpunkte)	Übersicht des Studienangebotes in den letzten und den kommenden Semestern					
	SS 2011	WS 2011	SS 2012	WS 2012	SS 2013	WS 2013
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medien und Medientechnik (Vollzeit) - auslaufend	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend) - auslaufend	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	ja	ja	ja	ja	ja	ja

laufendes Jahr: 2010

Studiengänge	WS 2007				SS 2008				WS 2008				Mittlere Studierendenzahl (Semester)	
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendenzahl (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen		Studierende insgesamt
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	0	0	0	0	8,0	0	0	0	0	8,0	0	0	0	8,0
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	20	20	0	20	6,0	11	0	30	6,0	23	0	51	6,0	
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medien und Medientechnik (Vollzeit) - auslaufend	0	0	0	0	6,0	0	0	0	6,0	5	0	5	6,0	
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	0	0	0	0	8,0	0	0	0	8,0	0	0	0	8,0	
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	0	0	0	0	6,0	0	0	0	6,0	6	0	6	6,0	
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend) - auslaufend	16	16	0	33	6,0	0	0	32	6,0	0	0	32	6,0	
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	0	0	0	0	6,0	0	0	0	6,0	45	0	45	8,0	
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	0	0	0	0	6,0	0	0	0	6,0	0	0	0	6,0	
Alle Studiengänge	36	36	0	53	6,5	11	0	62	6,8	79	0	139	6,8	

Studiengänge	SS 2009				WS 2009				SS 2010				Mittlere Studierendenzahl (Semester)	
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendenzahl (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen		Studierende insgesamt
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	15	15	0	15	8,0	26	25	0	39	8,0	32	0	69	8,0
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	18	18	0	62	6,0	98	98	0	159	6,0	39	0	190	6,0
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medien und Medientechnik (Vollzeit) - auslaufend	0	0	0	5	6,0	0	0	0	5	6,0	0	0	5	6,0
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	8	8	0	8	8,0	11	10	0	19	8,0	3	0	21	8,0
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	5	5	0	10	6,0	0	0	0	10	6,0	1	0	11	6,0
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend) - auslaufend	0	0	0	32	6,0	0	0	0	32	6,0	0	14	18	6,0
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	15	15	0	57	8,0	37	37	0	90	8,0	33	0	113	8,0
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	0	0	0	0	6,0	0	0	0	0	6,0	0	0	0	6,0
Alle Studiengänge	61	61	0	189	6,8	172	170	0	354	6,8	108	14	427	6,8

Studiengänge	WS 2008	SS 2009	WS 2009	SS 2010
	Studien- abbruch- quote %	Studien- abbruch- quote %	Studien- abbruch- quote %	Studien- abbruch- quote %
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)			13,3	15,3
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	6,6	13,7	1,6	3,1
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medien und Medientechnik (Vollzeit) - auslaufend		0,0	0,0	20,0
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)			0,0	0,0
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)		0,0	9,0	0,0
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend) - auslaufend	0,0	3,1	6,4	0,0
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)		4,4	0,0	3,1
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)				
Alle Studiengänge	3,3	4,2	4,3	5,9

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 4: Prognose Studierendenzahl

Studiengänge	WS 2010		SS 2011		WS 2011		SS 2012	
	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	36	102	33	129	111	233	25	249
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	120	286	15	268	60	309	15	298
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medien und Medientechnik (Vollzeit) - auslaufend	0	5	0	5	0	0	0	0
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	0	21	6	26	21	46	6	51
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	11	28	0	26	15	30	0	22
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend) - auslaufend	0	0	0	0	0	0	0	0
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	59	168	26	184	56	236	26	252
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	0	0	0	0	15	15	0	13
Alle Studiengänge	226	610	80	638	278	869	72	885

Studiengänge	WS 2012		SS 2013		WS 2013		SS 2014	
	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	114	352	31	361	109	441	29	447
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	60	266	15	239	60	210	15	180
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medien und Medientechnik (Vollzeit) - auslaufend	0	0	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	21	66	10	75	28	97	10	102
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	15	37	0	33	15	40	0	37
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend) - auslaufend	0	0	0	0	0	0	0	0
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	56	264	26	267	52	281	22	284
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	15	28	0	26	15	39	0	39
Alle Studiengänge	281	1.013	82	1.001	279	1.108	76	1.089

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 5: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

Fachbereiche	Hauptberufliche Professoren*				Dozenten und Lehrbeauftragte			
	Ist	Soll			Ist	Soll		
	2010	2011	2012	2013	2010	2011	2012	2013
Wirtschaftswissenschaften	5,5	9,0	11,5	11,5	9,0	6,0	7,6	7,6
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	0,5	3,5	4,0	5,0	2,8	2,3	2,6	3,3
Ingenieurwissenschaften	4,0	6,5	8,0	8,5	4,9	4,3	5,3	5,6
Insgesamt	10,0	19,0	23,5	25,0	16,7	12,6	15,5	16,5

Fachbereiche	Wissenschaftliche Mitarbeiter				Sonstige Mitarbeiter			
	Ist	Soll			Ist	Soll		
	2010	2011	2012	2013	2010	2011	2012	2013
Wirtschaftswissenschaften	An der bbw Hochschule sind keine Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgesehen.							
Wirtschaftsingenieurwissenschaften								
Ingenieurwissenschaften								
Insgesamt					9,0	16,0	17,0	18,0

Stand: Juli 2011

| * Die Zahlen beziehen sich auf die gesamte Fachgruppe und unterscheiden nicht berufsbegleitendes Studium und Vollzeitstudium.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 6: Bilanz (bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH als Trägergesellschaft)

laufendes Jahr: 2010

Aktiva (in Tsd. Euro)	2006	2007	2008	2009
A. Anlagevermögen	565	611	941	927
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38	32	46	35
II. Sachanlagen	522	560	848	817
III. Finanzanlagen	5	19	47	75
B. Umlaufvermögen	3.399	4.197	4.211	5.316
I. Vorräte/Vorratsvermögen	31	40	55	21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.640	1.978	2.001	2.253
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.390	1.456	1.537	1.708
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.728	2.179	2.155	3.042
C. Rechnungsabgrenzungsposten	35	47	36	51
D. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	3.999	4.855	5.188	6.294

Passiva (in Tsd. Euro)	2006	2007	2008	2009
A. Eigenkapital	2.105	2.308	2.321	2.532
I. gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
II. Kapitalrücklagen	0	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	2.484	2.080	2.282	2.295
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-405	202	13	211
VI. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
B. Rückstellungen	313	433	413	861
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	0	0
II. Steuerrückstellungen	1	8	5	1
III. Sonstige Rückstellungen	312	425	408	860
C. Verbindlichkeiten	1.568	2.099	2.277	2.293
- Davon langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0	0	0
- Davon mittelfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahre	0	0	0	0
- Davon kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.568	2.099	2.277	2.293
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13	15	177	608
Bilanzsumme Passiva	3.999	4.855	5.188	6.294

Die Bilanz bezieht sich auf die gesamte bbw Akademie einschließlich der bbw Hochschule.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule.

Übersicht 7: Gewinn- und Verlustrechnung

laufendes Jahr: 2010

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Tsd. Euro (gerundet)						
Umsatzerlöse	0	103	360	828	1.750	2.357	2.726
Erlöse aus Studiengebühren (inkl. Prüfungsgebühren etc.)	0	103	358	815	1.745	2.357	2.726
Sonstige Umsatzerlöse	0	0	2	13	5	0	0
Erträge aus Dritt- und Fördermitteln (inkl. Sponsoring und Spenden)							
Erträge aus Stiftungserlösen							
Erträge aus Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge							
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	3	5	30	30	5
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0

Materialaufwand	0	76	171	263	263	310	354
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen (ohne Lehraufträge)	0	0	9	14	57	57	57
Aufwendungen für Lehraufträge	0	76	162	249	206	253	297
Personalaufwand	0	88	223	372	742	1.156	1.387
Löhne und Gehälter	0	88	223	372	742	1.156	1.387
- Professorengehälter	0	9	82	174	375	731	918
- Dozentengehälter							
- wissenschaftliche Mitarbeiter							
- Sonstiges Personal	0	79	141	198	367	425	469
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0	0	0	0	0	0
- Professoren							
- Dozenten							
- wissenschaftliche Mitarbeiter							
- Sonstiges Personal							
Abschreibungen	0	4	5	9	16	18	26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	95	132	274	541	581	621
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0

Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-160	-168	-85	218	322	343
-------------------------------------	---	------	------	-----	-----	-----	-----

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule